

11
2023

Tischtennis *Magazin*

Offizielles Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen

Fortbildung

**Termine für die
Trainerausbildung
2024 stehen fest**

6

Landesranglisten

**Aktive der Jugend 13
und Jugend 19 setzen
Maßstäbe der Saison**

14

Ein rundes Jubiläum

**Festakt: 25 Jahre
Sportinternat in der
Landeshauptstadt**

34





DEUTSCHLAND-
WEITER
ERGEBNISDIENST
„CLICK-TT“

Die Anlaufstelle für **ALLE Tischtennisspieler** in Deutschland

UNZÄHLIGE
STATISTIKEN
+
TRAININGS-
TIPPS

NEWS
AUS DER
TISCH-
TENNIS-
WELT

OFFIZIELLE
ANDRO-
RANG-
LISTE

MOBIL
OPTIMIERT
+
PERFEKT FÜR
UNTERWEGS!

PERSO-
NALISIERTE
INHALTE





Heinz Böhne

Wir bleiben am Ball

Der TTVN wird auch zukünftig in seine Qualifizierungsmaßnahmen investieren und im kommenden Jahr eine Vielzahl an Aus- und Fortbildungen für Engagierte in unseren Vereinen anbieten. Mit unseren „STARTTER und MITTMISCHER“-Ausbildungen gehen wir vermehrt den Weg der dezentralen Ausbildung. Wir hoffen, damit der Basis noch ein Stück näher zu kommen. Deswegen bleiben auch, trotz der derzeit hohen Teuerungsrate, die Teilnehmergebühren für unsere Angebote unverändert.

Die Termine für das kommende Jahr findet man in dieser Ausgabe und natürlich auf unserer Homepage (www.ttvn.de).

Für dieses Jahr haben wir mit dem „Mini-Athleten Tag“ noch einen besonderen Aktionstag im Terminkalender, auf den sich besonders die aktuellen Mini-Athleten-Standorte freuen. Nina Tschimpke wird knapp 60 Kindergarten- und Vorschulkinder in der Akademie des Sports Hannover begrüßen, wo sie die Sporthalle in verschiedene Themenwelten verwandeln wird. Die Kinder lernen so spielerisch auf dem Bauernhof, unter Wasser oder im Dschungel unsere tolle Sportart kennen. Für alle Kinder sicher ein aufregender Tag.

Dem Hauptausschuss als dem zweithöchsten Gremium unseres Verbands wurden seinerzeit wichtige sportpolitische Aufgaben zugeordnet. Die jüngste Entscheidung zur Einführung der Viermannschaften hat gezeigt, dass dies schon ziemlich gut funktioniert. Auch bei der Sitzung am 11. November stehen wieder wichtige Entscheidungen für dieses Gremium an. So werden wir uns, trotz einer nach wie vor soliden Haushaltslage, damit beschäftigen müssen, wie wir der derzeitigen Inflation begegnen wollen.

Glücklicherweise gibt es bei allen Herausforderungen auch immer wieder Erfreuliches. Dazu gehört unzweifelhaft der Vereins- und Trainerkongress, der auch bei seiner achten Auflage vom 23. bis 24. September nichts von seiner Anziehungskraft verloren hat. Inzwischen ist ein Video zum Kongress auf unserer Homepage. Es zeigt auf beeindruckende Weise, was für eine großartige Veranstaltung unser Team auf die Beine gestellt hat.

Auch das 25-jährige Jubiläum des LOTTO-Sportinternates gehört zum Erfreulichen. Die Feier am 22. September mit viel Prominenz und einer großen Anzahl an ehemaligen und aktuellen Internatsmitgliedern war eine angemessene Veranstaltung mit vielen schönen Begegnungen. Hierzu findet sich in dieser Ausgabe auch ein Beitrag des LSB.

Heinz Böhne

Zum Titelbild

Bei der 38. Auflage des Europe Youth Top 10 Turnier in Bukarest (Rumänien) glänzte die 17 Jahre alte Mia Griesel (MTV Tostedt) mit dem Gewinn der Silbermedaille in der Altersklasse U19. Nach Redaktionsschluss dieser Ausgabe erhielt sie seitens des DTTB die Einladung zu den Jugend-Weltmeisterschaften vom 26. November bis 3. Dezember in Nova Gorica (Slovenien).

Foto: ETTU



Aus dem Inhalt

Vereins- und Trainerkongress	4
Termine Traineraus- und -fortbildung 2024	6
Neu im TTVN-Team / mini-Meisterschaften Saison 2023/2024	8
PingPongParkinson-WM in Wels	9
Europe Youth Top 10 in Bukarest	12
Landesranglistenturnier Jugend 13 in Oesede	14
Landesranglistenturnier Jugend 19 in Oesede	19
2. Damen-Bundesliga	26
Herren-Regionalliga Nord	28
Ein Wörterbuch für Tischtennisspieler	30
40 Jahre „ttm“	32
25 Jahre Sportinternat	34
25 Jahre Sporttutorium und 15 Jahre DFB-Eliteschule	36
AUS DEN BEZIRKEN	
Braunschweig mit Kreisverband Helmstedt	37
Hannover mit Kreisverband Hameln-Pyrmont	37
Lüneburg mit Kreisverband Harburg-Land	37
Weser-Ems mit Kreisverband Vechta	38

Hinweis: Auch wenn aus Gründen der Lesbarkeit bei Personenbezeichnungen teilweise nur die männliche Form gewählt wurde, ist die weibliche Form in allen Artikeln dieser Ausgabe immer mit gemeint.

Impressum



Das „tischtennis magazin für Niedersachsen“, das offizielle Organ des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e. V. (TTVN), erscheint zehnmal jährlich.

Herausgeber und Verlag:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0, Fax 0511/98194-44, E-Mail: info@ttvn.de

Gesamtherstellung:
Druck- und Verlagshaus J. C. Erhardt GmbH, Bahnhofstraße 18, 31832 Springe, Tel. 05041/789-0, E-Mail: druckvorstufe@ndz.de

Vertriebsleitung:
Tischtennis-Verband Niedersachsen e. V., Ferdinand-Wilhelm-Fricke-Weg 10, 30169 Hannover, Tel. 0511/98194-0

Öffentlichkeitsarbeit (V.i.S.d.P.) und Pressewesen/Redaktion ttm:
Chefredakteur Dieter Gömann, Alter Sportplatz 4, 31832 Springe, Tel. 05041/1858, Mobil 0175/5607042, E-Mail: d.goemann@gmx.de

Verantwortliche Mitarbeiter für die Bezirke:

Bezirk Braunschweig:
Jochim Pfoertner (kommissarisch), Erbeck 10, 37136 Landolfshausen, Mobil 0171/9309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Bezirk Hannover:
Manfred Kahle (kommissarisch), Düsseldorf Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum, Tel. 05037/98140, Fax 05037/300406, E-Mail: kahle@ttvn.de

Bezirk Lüneburg:
Ralf Koenecke, Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg, Telefon 04174/596123, E-Mail: ralf.koenecke@web.de

Bezirk Weser-Ems:
Werner Steinke, Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne, Tel. 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Anzeigenleitung: Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

Anzeigenpreisliste:
Nr. 2 vom 1. Januar 2007, mm-Grundpreis 0,36 EURO. Spaltenbreite 44 mm.

Anzeigenschluss:
siehe Redaktionsschluss der jeweiligen Ausgabe.

Bezugspreis:
Für freie Bezieher jährl. EURO 30,00 einschl. MwSt. Für Mitgliedsvereine des TTVN zusammen mit dem Bezug des „deutscher tischtennis sport“ jährlich EURO 78,60. Abonnementsbestellungen nur über den TTVN. Kündigungen des Abonnements für freie Bezieher nur schriftlich und mit einer Frist von 6 Wochen zum 31. Dezember.

Berichte und Fotos: Für unverlangt eingesandte Fotos und Manuskripte wird keine Gewähr übernommen. Rücksendungen nur, wenn Rückporto beiliegt. Artikel, die mit Namen oder den Initialen des Verfassers gezeichnet sind, stellen nicht unbedingt die Meinung der Redaktion dar.



Jochen Lang eröffnete den Vereins- und Trainerkongress mit einem Impulsvortrag zum Thema „Welche Auswirkungen haben die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf unseren Sport?“.

Im Zeichen von Digitalisierung, Breiten- und Gesundheitssport

Nach zwei Jahren Pause kamen rund 150 Teilnehmer zum Gedankenaustausch zusammen

Nach zwei Jahren war es wieder soweit: Der Tischtennis-Verband Niedersachsen (TTVN)

richtete am letzten Septemberwochenende den Vereins- und Trainerkongress aus. Rund 150

Teilnehmer verteilten sich auf Workshops und Seminare. Im Mittelpunkt stand ein Referat

von Jochen Lang, Gründer und Geschäftsführer der myTischtennis GmbH, unter dem Motto



Die Verwendung von Kameras oder Tablets wird im heutigen Zeitalter immer mehr im Training verwendet, um den Kindern eine bildliche Technikkorrektur zu ermöglichen.



Das Training wird bunt: In vielen Workshops wurde den Teilnehmer gezeigt, wie man das Kindertraining für Kinderaugen interessant gestaltet und mit kleinen Spielzeugen aus dem Alltag neue Ideen kreiert.

„Welche Auswirkungen haben die veränderten gesellschaftlichen Rahmenbedingungen auf unseren Sport?“

„Früher musste ich um 20 Uhr vor dem Fernseher sitzen, wenn ich eine Sendung anschauen wollte. Heute kann ich in der Mediathek alles dann sehen, wann ich möchte.“ Ein Angebot wahrnehmen, wenn es passt und nicht auf vorgeschriebenen Strukturen angewiesen zu sein – die Gesellschaft hat sich eben verändert. Auch beim Tischtennis entstehen Alternativen zum Vereinssport, die mit diesem in Konkurrenz stehen.

Beispiel Hannover: Hier gibt es eine boomende Outdoor-Szene namens „Plattentanz“, dieser Treff von Freizeitspielern an Steintischen in Parks hat sich in der Corona-Zeit entwickelt. Beispiel USA: Bei der Pingpod-Bewegung stehen Tische in den Vororten großer Städte. Es gibt Turniere mit Auf- und Abstieg. „Die wollen weltweit 2000 Tische aufbauen, auch in Europa“, sagt Lang.

Keine Frage, wenn Menschen Tischtennis spielen, dann ist das gut, sagt er. Dennoch: Der Vereinssport muss Lösungen finden. Jochen Lang unterfüttert seine Thesen mit Statistiken. Im Jahr 2018 waren beim DOSB 620.000 Mitglieder für die Sportart Tischtennis registriert, aktuell liegt diese Zahl unter 500.000. „Ich mal nicht schwarz. Aber wir brauchen Konzepte zur Verzahnung der Zielgruppen, um unseren fantastischen Sport in die richtigen Bahnen zu lenken.“



Auch im Hörsaal kamen die Teilnehmer zum Austausch zusammen und diskutierten über die neuen Anreize der Referenten wie hier von Isabell Meyer von PingPongParkinson Deutschland.

Einen Ansatz nennt er aus dem Triathlon. Wie im Tischtennis gibt es auch eine stetig wachsende Gruppe von Freizeitsportlern. Für die Teilnahme eines Jedermann-Triathlons muss man eine Wettkampflizenz erwerben. Wer nicht in einem Verein ist, muss in einen Club eintreten, der an die Deutsche Triathlon Union (DTU) angedockt ist. „So etwas müssen wir auch schaffen. Dann könnten wir die Leute ganz anders erreichen und bespielen“, sagt Lang und verdeutlicht: Die DTU hat in den vergangenen Jahren ihre Mitgliederzahl von 25.000 auf 55.000 erhöht.

Insgesamt gab es in der Akademie des Sports über 40 sportpraktische und sportor-

ganisatorische Angebote. „Mir hat das Athletik-Training gut gefallen“, sagt Henning Helldober (TTC Helga Hannover), der den VTK als B-Lizenz-Fortbildung nutzt. „Und sonst ist es schön, viel Leute von früher zu sehen und sich mit ihnen auszutauschen.“ Das ist auch der Kongress-Sinn. „Wir wollen zahlreiche Themen parallel anbieten und damit viele Leute einfangen – von den Angeboten sind wir gut aufgestellt, auch mit der Teilnehmerzahl zufrieden“, sagt Udo Sialino, TTVN-Referent für Vereinservice und VTK-Leiter.

Zu den Angeboten gehörte auch Ping Pong Parkinson (PPP). Der gleichnamige Verein hat seinen Sitz in Nordhorn, mit

Isabell Meyer war die Geschäftsführende Direktorin zu Gast beim VTK. Sie betonte nicht nur die wissenschaftlichen Erhebungen, wonach Tischtennis an Parkinson erkrankten Menschen hilft wegen der nötigen Prozesse in Körper und Kopf – sondern stellte auch den Verein und die Parkinson-Bewegung vor. Seit Gründung 2020 ist PPP auf 1000 Mitglieder angewachsen, hat prominente Unterstützer wie Tischtennis-Bundestrainer Jörg Roßkopf oder Fernseh-Legende Frank Elstner und richtet auch große Turniere wie German Open oder Weltmeisterschaften aus.

Eine Bildergalerie der beiden Tage findet sich auf der TTVN-Homepage. *Stephan Hartung*



Blickwechsel: Die Teilnehmer des Workshops „Inklusion“ konnten in der Einheit probieren, wie es ist, mit Einschränkungen Tischtennis zu spielen. Johannes Urban, Fachwart Tischtennis beim Behinderten-Sport Verband Niedersachsen, hatte dazu extra Sport- und Alltagsrollstühle, sowie Gehhilfen organisiert.



Für viele Teilnehmer ist der Vereins- und Trainerkongress eine tolle Gelegenheit, sich mit anderen Vereinstrainern und Funktionären über aktuelle Problematiken und neue Ideen für die Vereinsarbeit auszutauschen.

Trainerausbildung

C-Trainer-Ausbildung

STARTTER-Lehrgänge

Einstiegslehrgang, in dem erste Grundlagen der Trainingsarbeit vermittelt werden. Die Ausbildung wird als reine Präsenzveranstaltung an einem Wochenende oder auch in einem Onlineformat angeboten. Dabei wird eine E-Learningphase und ein Webseminar mit einem Tageslehrgang kombiniert. Die STARTTER Ausbildung richtet sich auch an Interessierte, die nicht die komplette Ausbildungsreihe durchlaufen wollen oder können.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-01-01	12.-14.01.2024	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2024-01-02	02.-03.03.2024	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2024-01-03	09.-10.03.2024	STARTTER-Lehrgang	Verden
2024-01-04	22.-24.03.2024	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2024-01-05	19.-21.04.2024	STARTTER-Lehrgang	Peine
2024-01-06	25.04.2024 (Webseminar) 04.05.2024 (Präsenz)	STARTTER-Lehrgang (E-Learning)	Hannover
2024-01-07	15.08.2024 (Webseminar) 24.08.2024 (Präsenz)	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2024-01-08	28.-29.09.2024	STARTTER-Lehrgang	Osnabrück
2024-01-09	12.-13.10.2024	STARTTER-Lehrgang	Hannover
2024-01-10	01.-03.11.2024	STARTTER-Lehrgang	Blomberg
2024-01-11	13.-15.12.2024	STARTTER-Lehrgang	Hannover

Aufbaulehrgänge

Fortführung der STARTTER-Ausbildung. Die Aufbaulehrgänge finden über fünf Tage oder in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-02-01	02.-06.01.2024	Aufbau	Hannover
2024-02-02	18.-22.03.2024	Aufbau	Hannover
2024-02-03	12.-14.04.2024	Aufbau (E-Learning)	Hannover
2024-02-04	14.-16.06.2024	Aufbau (E-Learning)	Hannover
2024-02-05	07.-11.10.2024	Aufbau	Hannover

Vertiefungslehrgänge

Vertiefung einzelner Themen des Aufbaulehrgangs und spezielle Prüfungsvorbereitung.

Die Vertiefungslehrgänge finden über fünf Tage oder in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-03-01	23.-25.02.2024	Vertiefung (E-Learning)	Hannover
2024-03-02	24.-28.03.2024	Vertiefung	Hannover
2024-03-03	24.-28.06.2024	Vertiefung	Hannover
2024-03-04	14.-15.09.2024	Vertiefung (E-Learning)	Hannover
2024-03-05	29.11.-01.12.2024	Vertiefung	Hannover

C-Trainer-Prüfung

Die Prüfung wird online über die edubreak Lernumgebung des TTVN ab-

gelegt. Bei diesem Prüfungsformat erstellen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer kleine Videos, in denen sie ihre Arbeit im Verein dokumentieren. Hierzu erhalten die Teilnehmerinnen und Teilnehmer drei Aufgaben zu den Trainingssituationen „Balleimerzuspiel“, „Technik verbessern“ und „Übungen erklären“. Diese Trainingssituationen führen die angehenden Trainerinnen und Trainer in ihrem Verein im „echten Training“ mit ihrer Trainingsgruppe durch und dokumentieren sie per Video. Anschließend werden die Videos in die Lernumgebung des TTVN hochgeladen und kommentiert. Dozentinnen und Dozenten des TTVN bewerten die Prüfungsleistung und geben ein persönliches Feedback.

Die Möglichkeit zur Onlineprüfung besteht von Februar bis Juli sowie von September bis Dezember. Innerhalb dieser Zeit können sich die Teilnehmerinnen und Teilnehmer die Arbeit frei einteilen.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-04-01	01.02.-08.07.2024	C-Prüfung (E-Learning)	Heimarbeit
2024-04-02	01.09.-16.12.2024	C-Prüfung (E-Learning)	Heimarbeit

C-Trainer – Fortbildung

Trainerinnen und Trainer, die ihre C-Lizenz verlängern möchten, können zwischen vier Veranstaltungsformaten wählen:

1. Themenbezogene Fortbildung: Die Inhalte des gesamten Fortbildungswochenendes orientieren sich an einem Schwerpunktthema.

2. Sommercamp Praxisworkshop: Im Rahmen des Sommercamps, einem Trainingslager für Kinder und Jugendliche, können Trainerinnen und Trainer eine parallel stattfindende Fortbildung besuchen. Die Inhalte der Fortbildung orientieren sich an dem Programm des Sommercamps. Theoretische Vermittlungsformen werden mit realen Trainingssituationen verbunden. Praxisnäher kann eine Fortbildung nicht sein!

3. Online-Fortbildung: Die Fortbildungsform findet in drei aufeinanderfolgenden Phasen statt: Einer 1. Onlinephase (7 Tage), einem Präsenztag und einer 2. Onlinephase (7 Tage). Die Onlinephasen der Fortbildung absolvieren die Teilnehmerinnen und Teilnehmer in Heimarbeit über das Internet. D.h. die Teilnehmerinnen und Teilnehmer bekommen Aufgabstellungen zum Thema Bewegungskorrektur, die am PC bearbeitet werden. Hierbei kommen Technologien zum Einsatz, die es zum Beispiel ermöglichen, Videos punktgenau zu kommentieren. Der zeitliche Umfang der Heimarbeit beträgt ca. 3-4 Stunden pro Onlinephase, so dass diese Phasen

Nr.	Zeitraum	Art	Ort	Thema
2024-07-01	16.-18.02.2024	C-Fort.	Clausthal-Zellerfeld	Aufschlag/Rückschlag
2024-07-02	17.-18.02.2024	C-Fort.	Barendorf	Ergänzungslehrgang FiTter 50+
2024-07-03	15.-17.03.2024	C-Fort.	Sögel	Technik verbessern mit digitalen Medien
2024-07-04	01.-02.06.2024	C-Fort.	Barendorf	Technik/Taktik
2024-07-05	29.-31.07.2024	C-Fort.	Hannover	TTVN-Sommercamp
2024-07-06	31.07.-02.08.2024	C-Fort.	Hannover	TTVN-Sommercamp
2024-07-07	25.-27.10.2024	C-Fort.	Clausthal-Zellerfeld	Anfängertraining
2024-07-08	01.-03.11.2024	C-Fort.	Blomberg	Balleimertraining
2024-07-09	23.-24.11.2024	C-Fort.	Barendorf	Trainerkongress
2024-07-10	23.11.2024	C-Fort.	Barendorf	Trainerkongress (E-Learning)
2024-07-11	13.-15.12.2024	C-Fort.	Hannover	„Fit für die Vielfalt“

parallel zum Alltagsleben wahrgenommen werden können. Der Präsenztag findet an einem Samstag statt.

4. Vereins- und Trainerkongress: Nach dem Vereins- und Trainerkongress wird mit dem Trainerkongress in einem etwas kleinerem Format eine weitere Veranstaltung im Kongressformat angeboten. An dem Fortbildungswochenende werden zeitgleich drei tischtennisspezifische Themen angeboten, aus denen die Teilnehmerinnen und Teilnehmer frei wählen können.

P-Trainer – Gesundheitssport

Ergänzungslehrgang Gesundheitssport (C-plus Gesundheit): Nach dem Erwerb der C-Lizenz besteht die Möglichkeit, sich Richtung Leistungssport oder Gesundheitssport weiter zu qualifizieren. Mit dem Besuch des Lehrgangs C-plus Gesundheit absolvieren interessierte C-Trainerinnen und C-Trainer bereits den ersten Teil der Ausbildung zur P-Trainer Lizenz „Sport in der Prävention“ Tischtennis (siehe auch Fortbildungen). Der Lehrgang wird als C-Fortbildung anerkannt.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-07-02	17.-18.02.2024	Ergänzungslehrgang Gesundheitssport „FITter 50+“	Barendorf

Nach erfolgreichem Abschluss des Ergänzungslehrgangs sind die Trainerinnen und Trainer berechtigt, die P-Trainer-Ausbildung in Hannover zu absolvieren. Themenschwerpunkte dieser Ausbildung sind gesundheitsorientiertes Ausdauertraining mit Tischtennis, Techniktraining mit Erwachsenen oder Kräftigung des Halte- und Bewegungsapparates. Die Ausbildung findet in Verbindung mit einem E-Learningmodul an einem Wochenende statt. Die Onlinephasen beginnen jeweils 10 Tage vor und enden 10 Tage nach dem Präsenztermin.

P-Trainer-Ausbildung

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-06-01	04.-06.10.2024	P-Ausbildung Gesundheitssport (E-Learning)	Hannover

B-Trainer – Leistungssport

B-Trainer-Fortbildung

Aufgrund der begrenzten Anzahl von B-Trainerinnen und Trainer im Verbandsgebiet bietet der TTVN in jedem Jahr nur einen Fortbildungstermin zur Verlängerung von Trainer:in-B-Lizenzen an. Alternativ können jedoch Fortbildungsveranstaltungen anderer Landesverbände oder das Symposium des Verbandes Deutscher Tischtennistrainer (VDTT) besucht werden.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-08-01	14.-15.09.2024	B-Fortbildung	Hannover

Überfachliche Jugendarbeit

MiTTmischer

Die MiTTmischer:in-Ausbildung richtet sich an Spielerinnen und Spieler zwischen 12 und 14 Jahren, die in der Trainings- und Vereinsarbeit mithelfen wollen und für einen STARTTER-Lehrgang noch zu jung sind. Ziel der Ausbildung ist es, jüngere Spielerinnen und Spieler zu unterstützen, sich aktiv in der Trainings- und Vereinsarbeit einzubringen und teilweise Verantwortung zu übernehmen.

An dem Lehrgangswochenende erhalten die Teilnehmenden erste Einblicke in die Trainingspraxis, um beim Training im eigenen Verein aktiv mithelfen zu können. Die Inhalte der Ausbildung werden spielerisch vermittelt, so dass die eigene Sportpraxis im Mittelpunkt des Lehrgangs steht.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-10-01	09.-11.02.2024	MiTTmischer	Hannover

Schulsportassistent

Die Ausbildung richtet sich an alle Schülerinnen und Schüler, die mindestens die 9. Klasse besuchen und sich für Tischtennis interessieren. Bei dem viertägigen Ausbildungslehrgang – für den die Teilnehmerinnen und Teilnehmer vom Schulunterricht befreit werden können – lernen sie u.a. Tischtennis-Events an Schulen zu organisieren, wie man anderen das Tischtennisspielen beibringt und wie man eine Gruppe führt. Mit dieser Ausbildung können die Schülerinnen und Schüler dann an ihrer Schule z.B. eine Tischtennis AG leiten, eine Schulmannschaft für den Wettbewerb „Jugend trainiert für Olympia“ aufbauen oder das tägliche Schulleben mit Tischtennisangeboten attraktiver gestalten.

Die ausgebildeten Schulsportassistentinnen und Schulsportassistenten erhalten zudem das STARTTER-Zertifikat. Dies ermöglicht den direkten Einstieg in den Aufbaulehrgang der C-Trainer:in-Ausbildung Tischtennis.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-12-01	22.-25.01.2024	Schulsportassistenten	Hannover
2024-12-02	17.-20.06.2024	Schulsportassistenten	Hannover

JuLeiCa-Ausbildung

Lebendige Jugendarbeit im Tischtennis kann mehr sein als nur Training. Die sogenannte „überfachliche Jugendarbeit“ – wie beispielsweise Feste, Fahrten, Aktivitäten und Sportspiele – fördern das Miteinander und die Bindung der Jugendlichen zum Verein. In der tischtennisspezifischen Ausbildung wird praxisnah Rüstzeug für die „überfachliche“ Jugendarbeit im eigenen Verein vermittelt. Die Jugendleiterinnen und Jugendleiter Ausbildung wird mit der „JULEICA“ (Jugendleiter:innen Card) abgeschlossen und richtet sich an Jugendliche ab 16 Jahren.

Die Ausbildung beginnt mit einer Onlinephase vor dem TTVN-Sommercamp und läuft anschließend parallel zum Camp im Camp. Zu Beginn des Lehrganges wird das Wissen und Können für eine attraktive Jugendarbeit vermittelt. Neben dem Sammeln erster Erfahrungen werden Projekte vorbereitet, um das Gelernte in der Praxis zu erproben. Hierzu bietet sich im weiteren Verlauf der Ausbildung mit dem Sommercamp ein optimaler Rahmen: Mitten unter Spielerinnen und Spieler sowie Trainerinnen und Trainer setzen die angehenden Jugendleiterinnen und Jugendleiter ihre selbst vorbereiteten Projekte eigenständig in die Praxis um.

Nr.	Zeitraum	Art	Ort
2024-11-01	27.07.-02.08.2024	Juleica-Ausbildung	Hannover

Weitere Informationen erteilt die Referentin Lehrarbeit Sarah Falczyk, Tel.: 0511/98194-12, E-Mail: falczyk@ttvn.de

Lars Hebel neuer Landestrainer

Er ergänzt seit September das TTVN-Team

Mein Name ist Lars Hebel, ich bin 52 Jahre alt und seit fast 30 Jahren beruflich im Tischtennis zuhause. 1994 habe ich TMS Tischtennis in Hannover gegründet und bin bis heute geschäftsführender Gesellschafter. Seit 1995 bin ich nach der Ausbildung zum B-Lizenz-Trainer am Stützpunkt Hannover tätig und arbeite seit dem 1. September 2023 hauptberuflich für den TTVN als Landestrainer mit halber Stelle.

Zu meinen Aufgaben gehört die sportliche Leitung der Talentsichtung und des Mini-Ka-

ders. Außerdem bin ich für die Organisation, Planung und Durchführung des Trainings der Minikaderathleten am Landesstützpunkt Hannover zuständig.

Zusätzlich betreue ich die externen Landstützpunkte und unterstütze bei der Koordination der offenen Stützpunkte.

Ich freue mich auf die intensive Zusammenarbeit mit den Trainerkollegen und den Mitarbeitern der Geschäftsstelle und bin gespannt auf die neue Herausforderung. *Lars Hebel*



Lars Hebel ist mit einer halben Stelle neuer TTVN-Landestrainer.

mini-Meisterschaftssaison 2023/24 gestartet!

Die mini-Meisterschaften als erfolgreichste Breitensportaktion Deutschlands gehen in die nächste Runde. Ab sofort können die Regieboxen zur Ausrichtung eines Ortsentscheides online bestellt werden. Die mini-Meisterschaften richten sich an alle Kinder bis zwölf Jahre, egal ob die „minis“ bereits häufig, nur selten oder noch nie zum Schläger gegriffen haben.

Dabei dürfen sie schon Mitglied in einem Tischtennis-Verein sein, jedoch noch keine Spielberechtigung besitzen, besessen oder beantragt haben.

Mädchen und Jungen spielen getrennt, jeweils in den Altersklassen:

- 8 Jahre und jünger (alle Kinder, die ab 01.01.2015 geboren sind)
- 9-/10-Jährige (alle Kinder, die

ab 01.01.2013 bis 31.12.2014 geboren sind)

- 11-/12-Jährige (alle Kinder, die ab 01.01.2011 bis 31.12.2012 geboren sind)

Die Erstplatzierten eines jeden Entscheides werden zur nächst höheren Veranstaltungsebene eingeladen. Den endgültigen Showdown bietet das mini-Bundesfinale im Juni 2024 in Beratzhausen.

Zwischen dem 1. September 2023 und dem 16. Februar 2024 können in Niedersachsen wieder alle Vereine, Schulen und andere Institutionen Ortsentscheide durchführen. Jeder Veranstalter erhält dafür eine kostenlose Regiebox mit allen erforderlichen Unterlagen.

Wie kann die Regiebox bestellt werden?

Nach dem click-TT-Login können Vereinsadministratoren oder Personen mit dem Recht „Turnier“ unter der Rubrik „Turniere“ die Regieboxen beantragen und die Veranstaltungen verwalten. Lediglich Ausrichter von Ortsentscheiden, die nicht Mitglied im TTVN sind (z. B. Schulen), können die bisherige Anmeldemaske unter click-TT/mini-Meisterschaften auf der Homepage benutzen.

Bei Rückfragen hilft Ihnen die TTVN-Geschäftsstelle per E-Mail unter info@ttvn.de oder telefonisch unter 0511/98194-17 gerne weiter.

Werden auch Sie Ausrichter der mini-Meisterschaften.

Ann-Katrin Thömen

Jetzt die kostenlose Regiebox für die Mini-Meisterschaftssaison 2023/24 bestellen, in der alle wichtigen Informationen und Unterlagen für die Durchführung enthalten sind.





Vor Turnierbeginn präsentierte sich die größte Teilnehmernation vor dem Eingang der Messe Wels in den gerade zuvor erhaltenen einheitlichen Trikot: das Team Germany. Fotos (6): Klaus Borzek

PingPongParkinson-WM in Wels

Elke Busch-De Groot, Thorsten Boomhuis, Lars Rokitta, Maik Gühmann und Norbert Hase bringen fünf Medaillen nach Niedersachsen

286 Tischtennisspielerinnen und -spieler mit der Diagnose „Morbus Parkinson“ hatten sich zur PingPongParkinson-WM in Wels getroffen, um in fünf Tagen ihre neuen Meister zu bestimmen. Insgesamt gingen 23 Nationen an den Start, wobei Deutschland mit 109 Teilnehmer die größte Delegation stellte. Aus Niedersachsen traten mit Heike Schroven, Elke Busch-de Groot, Thorsten Boomhuis, Friedhelm Landwehr, Hans-Joachim Willemsen (alle SV Vorwärts Nordhorn), Norbert Hase (Vareler TB), Sandra Müller

(Wilhelmshaven), Ingo Schnittker (SC Spelle-Venhaus) Lars Rokitta, Maik Gühmann (beide TSV Eystrup), Wilhelm-Menno Friedrichs (TG Ardorf), Helmut Ahrens (Tvd Haarentor) und Claudia Dill (TK Hannover) 13 Athletinnen und Athleten den Kampf um die Medaillen an.

Bei den Damen startete Claudia Dill in der Wettkampfklasse 3 der Damen und konnte dort in der Gruppenphase mit vier Siegen ihr Weiterkommen perfekt machen. In der Gruppe der Zwischenrunde, die bis auf die Österreicherin Claudia Hel-

linger nur aus deutschen Starterinnen bestand, belegte Dill den dritten Platz und rutschte ins Hauptfeld wo sie erst im Viertelfinale gegen die Österreicherin Agnes Jan gestoppt wurde.

Die beiden Nordhorner Damen Heike Schroven und Elke Busch-de Groot stellten sich zusammen mit Sandra Müller in der Wettkampfklasse 1 ihren Gegnerinnen. Schroven und Busch-De Groot belegten in ihren Gruppen jeweils den vierten Platz und rutschten in die Trostrunde. Gleiches erging

Müller, die in ihrer Gruppe an Platz fünf landete. In der Trostrunde konnte sich Busch-De Groot mit 3:0 Spielen und 9:0 Sätzen den Gruppensieg der Gruppe 2 sichern. Schroven belegte in Gruppe 1 den dritten Platz, sodass sich beide für die K.-o.-Phase der Trostrunde qualifizierten. Für Müller reichte es mit einer 0:3 Spielbilanz in der Zwischenrunde nicht für das Weiterkommen. Elke Busch-De Groot setzte ihre Siegesserie weiter fort und spielte sich bis ins Finale vor, wo sie in einem engen Match gegen die Un-



Norbert Hase (hinten links) mit seinem Doppelpartner Horst Schunk im Herren 2-Halbfinale gegen die beiden Berliner Michael Busch und Wolfgang Hoelscher-Obermaier.



Thorsten Boomhuis (Nr. 114) in seinem Einzel-Viertelfinale gegen den unbezwingbaren späteren Dreifach-Weltmeister Thorsten Flues, mit dem er später zusammen das Doppel gewinnen sollte.

garin Eszter Agnes Nagy (Viertelfinalgegnerin von Heike Schroven) einen 3:2 Sieg feiern konnte.

Im Doppel belegten Elke Busch-De Groot zusammen mit ihrer Finalgegnerin Eszter Agnes Nagy sowie Sandra Müller mit Partnerin Liz Houghton (England) in den jeweiligen Gruppen den vierten Platz. Etwas besser lief es für Heike Schroven an der Seite von Landsfrau Gisela Pazyna (FC St. Pauli) mit einem Sieg, einer knappen 2:3 und einer 0:3 Niederlage belegten sie den 3. Platz. Leider konnten sich beide Paarungen nicht für das Hauptfeld qualifizieren, aber dafür starteten sie in der Trostrunde eine furiose Siegesserie, die bis zum Finale anhalten sollte. Im Finale entwickelte sich ein spannendes Duell, dass mit 3:2 Sätzen an das ungarisch-deutsche Doppel ging.

Claudia Dill spielte an der Seite von Katharina Schmidbaur in der Wettkampfklasse 2. Auch sie verpassten durch den 3. Platz in der Gruppe den Sprung in die Hauptrunde, spielten sich aber in der Trostrunde bis ins Finale vor, wo sie mit 0:3 gegen das Schweizer-Doppel Fischer/Beurer unterlagen.

Bei den Herren starteten Norbert Hase, Thorsten Boomhuis, Lars Rokitta, Ingo Schnittker und Wilhelm-Menno Friedrichs in der Wettkampfklasse 1. Bis auf Ingo Schnittker schafften alle Niedersachsen den Sprung ins Hauptfeld. Für Schnittker ging es in die Trostrunde, wo er in seiner Gruppe den Gruppensieg einfahren konnte und in der folgenden K.-o.-Phase der Trostrunde erst im Viertel-



Ingo Schnittker und Niels Peteri (von links nach rechts) wussten nach dem Spiel gegen die beiden Franzosen Frederic Gourmon und Franck Graindorge noch nicht, dass beide Paarungen hauchdünn den Einzug in die Endrunde verpassen sollten.

finale durch seinen Landsmann knapp mit 2:3 gestoppt wurde. Bestes Ergebnis im Hauptfeld erzielten Norbert Hase und Thorsten Boomhuis, die beide bis ins Viertelfinale vordringen konnten und so nur knapp an einer Medaille vorbeigeschrammt sind.

Maik Gühmann startete wie auch Helmut Ahrens und Hans-Joachim Willemsen in der Wettkampfklasse 2. Dort belegte er in der Vorrundengruppe den zweiten Platz und sicherte sich so den Einzug in die Zwischenrunde. In einer Gruppe aus reinen deutschen Spielern setzte sich Gühmanns Siegesserie weiter fort. Er belegte auch dort den 2. Platz und sicherte sich damit das Weiterkommen. In der Hauptrunde drang Gühmann bis ins Halb-

finale vor, musste dort allerdings den späteren Sieger Ivan Capan (Kroatien) ziehen lassen. Dennoch freute sich Maik Gühmann über die Bronzemedaille. Helmut Ahrens spielte in seiner Vorrundengruppe 4:1 und in der Hauptrundengruppe 3:1 und schaffte damit locker den Sprung in die KO-Phase der Hauptrunde, wo er dann aber bereits im ersten Spiel gegen den Franzosen Michel van Haute nach drei mit 9:11 verlorenen Sätzen auschied. Für den Nordhorner Hobbysportler Hans-Joachim Willemsen, der bei seinem ersten PPP-Turnier versehentlich für die Klasse 2 gemeldet hatte, war dort außer einem Satzgewinn erwartungsgemäß nichts zu holen.

Bei den Herren 3 hingen

für den einzigen TTVN-Startler Friedhelm Landwehr die Trauben in Wels sehr hoch. Landwehr schaffte sowohl in der Vorrunden- als auch in der Trostrundengruppe immerhin je einen Sieg gegen einen Italiener und einen Österreicher, was aber nicht zum Einzug in die KO-Runde reichte.

Niedersächsische Medaillen sollte es auch im Doppel der Herren geben. Für Norbert Hase und seinem Doppelpartner Horst Schunk (Oberhausen) in der Wettkampfklasse 2 war der zweite Platz in der Gruppe der Türöffner für die Hauptrunde. Dort hatte die Paarung lediglich einen kleinen Wackler im Viertelfinale gegen das tschechische Duo, welches die ersten beiden Durchgänge jeweils in der Verlängerung für sich entscheiden konnten. Erst Satz drei, vier und letztlich auch der fünfte in der Verlängerung sorgten im deutschen Team für Erleichterung und das Weiterkommen für Hase/Schunk. Im weiteren Verlauf ließen beide nichts mehr anbrennen und sicherten sich im Finale durch ein deutliches 3:0 die Goldmedaille.

In der Wettkampfklasse 1 taten es ihnen Thorsten Boomhuis und Thorsten Flues (Avenwedde) gleich und behielten über den gesamten Turnierverlauf eine weiße Weste ohne Satzverlust. Flues machte damit das Triple voll, da er auch im Einzel und im Mixed erfolgreich war und bei dieser WM wie auch bei seiner ersten vor zwei Jahren in Berlin kein einziges Spiel verlor. Ganze zwei Sätze gab er im Einzel ab, und mit jetzt sechs WM-Titeln ist



Heike Schroven (Nr. 240) hier im Spiel gegen Jutta Ahmerkamp-Böhme, bei dem Elke Busch-de Groot die Schiedsrichterfunktion übernommen hatte.



Nach dem gewonnenen Mixed-Viertelfinale freuen sich Lars Rokitta (v. l.) und Jutta Ahmerkamp-Böhme etwas mehr als Rie Koyama, die aber später Einzel und Doppel gewann, und Hiromichi Kawai.

PingPongParkinson-WM in Wels

er unbestritten der weltbeste TT-Spieler mit Parkinson.

Abschließend bleibt noch die Mixed-Konkurrenz: Dort waren es Elke Busch-de Groot und Lars Rokitta, die sich als beste Niedersachsen die Bronze-Medaillen sicherten. Elke

Busch-de Groot konnte sich mit ihrem Partner Uwe Kalkhoff (Stuttgart) mit 3:0 Spielen aus der Vorrunde für das Hauptfeld qualifizieren. Sie wurden erst im Halbfinale durch das slowenische Duo gestoppt. Für Lars Rokitta und seine Partne-

rin Jutta Ahmerkamp-Böhme (Bad Camberg) war ebenfalls im Halbfinale Schluss, sie mussten eine knappe 2:3 Niederlage hinnehmen und so die Träume von der Gold-Medaille begraben.

Mit insgesamt fünf Medail-

len fuhren unsere niedersächsischen Starter nach Hause. Insgesamt gab es für das deutsche Team 24mal Edelmetall! Glückwunsch!

*Ann-Katrin Thömen
mit Ergänzungen von
Hilmar Heinrichmeyer*

Am Rnde notiert

Tischtennis für Parkinsonspieler hat weltweit großen Zulauf. Das bezeugen auch die Starterzahlen der diesjährigen WM im oberösterreichischen Wels, nicht weit von der deutschen Grenze bei Passau gelegen. 286 Teilnehmer und weitere 59 Personen, die sich schon angemeldet hatten, dann aber während der langen Meldephase aus verschiedenen Gründen wieder absagen mussten, machen das große Interesse deutlich. Der bisherige Starterrekord wurde noch bei jeder WM pulverisiert, wie die Zahlen von Pleasantville 2019 (61), Berlin 2021 (130) und Pula 2022 (157) zeigen.

PingPongParkinson Österreich hat sich in Wels als sehr guter Gastgeber präsentiert. Dafür bot die Messehalle 6 in Wels auch beste Voraussetzungen, wo an den ersten drei Tagen an 48 Tischen und an den beiden letzten noch an 24 gespielt werden konnte. Die Ausdehnung auf fünf Tage und die große Zahl der Tische (in Berlin und Pula waren es jeweils 14 Tische) ermöglichten denn auch ein außergewöhnliches Austragungssystem im Einzel. In der Vorrunde wurden nicht in Vierer-, sondern in Sechsergruppen gespielt, und auch danach ging es nicht gleich im K.o.-System weiter. Stattdessen begannen die Hauptrunde und die Trostrunde wieder mit Sechsergruppen, aus denen sich dann die jeweils besten Drei für die K.o.-Phase qualifizierten. Auf diese Weise kamen fast alle Spieler auf mindestens zehn Einzel. Die Aktiven, für die Tischtennis-Spielen fast schon ein Ersatz für die Medikamenteneinnahme ist, begrüßten diesen Modus. Nicht wenige nutzen auch nach dem Ausscheiden die freien Tische noch zum weiteren Training!

Die Organisation der PPP-WM in Wels lag zwar in Händen von PPP Österreich, aber ohne die Unterstützung durch einen leistungsfähigen Tischtennisverein vor Ort wäre ein solches Turnier nicht möglich. Dieser Verein war die SPG Felbermayr Wels, der erfolgreichste Verein im Bundesland Oberösterreich. Seit 2005 spielt die Mannschaft in der 1. Bundesliga, war dort dreimal Meister und zweimal Pokalsieger. Zu den größten internationalen Erfolgen zählen 2019 der Einzug in das Viertelfinale der Champions League und 2021 der Finaleinzug in der Europe-League. Der sportliche Leiter und Trainer der 1.

Mannschaft, David Huber, war vor einem Jahr Initiator für die Bewerbung von PPP Österreich mit Wels für die Ausrichtung dieser WM. Neben David Huber, der früher mehrere Jahre in Oldenburg gelebt und gespielt hat, war auch der Obmann Gerhard Demelbauer stark in die Organisation der WM eingebunden, und beide wurden dabei von zahlreichen Vereinsmitgliedern unterstützt.

In der kommenden Runde der Champions League trifft die SPG Felbermayr Wels übrigens auf Borussia Düsseldorf, die noch im Mai diesen Jahres Durchführer der PPP German Open im DTTZ gewesen ist.

Die Einteilung in die drei Wettkampfklassen ist ein permanentes Problem bei den PingPongParkinson-Turnieren. Mittlerweile ist man dazu übergegangen, ausschließlich nach Tischtennis-Spielstärke einzuteilen, nachdem anfangs noch der Grad der Erkrankung eine Rolle spielte. Da einige Spieler mit starken Parkinson-Symptomen dennoch eine beachtliche Spielstärke aufweisen, macht es keinen Sinn, diese in der untersten Klasse antreten zu lassen, wo die dort überwiegend aus Tischtennis-Anfängern bestehenden Gegner keine Chance gegen sie hätten.

Für die Einteilung der drei Doppel- und Mixed-Klassen wurde die Einzel-Spielstärke der beiden Partner berücksichtigt und auf diese Weise je drei Klassen mit möglichst gleichviel Paaren gebildet. Ein besonderes Doppel spielte bei den Herren 2: Norbert Hase aus Varel, einer der besten Parkinson-Spieler weltweit, hatte sich mit dem Oberhausener Horst Schunk zusammengetan, der seit 33 Jahren Parkinson hat und als spielschwächster Spieler von Klasse 3 eingestuft worden war. Zur Überraschung vieler setzten sich die beiden dennoch in Klasse 2 durch und wurden so Weltmeister im Doppel.

Die männlichen Teilnehmer an der WM in Wels waren am Eröffnungstag im Schnitt 62,64 Jahre alt, die weiblichen mit 60,64 Jahren exakt zwei Jahre jünger. Die Dauer der Parkinson-Erkrankung betrug bei den Herren 9,29 Jahre und bei den Damen 9,07 Jahre. Die Altersspanne reichte von 31 Jahren bis zu 84 Jahren. Tragischerweise hat allerdings der mit 84 Jahren älteste Teilnehmer, Antonio Perrone aus Italien, das Turnier nicht überlebt. An den beiden

ersten Tagen noch am Start, trat er dann am Donnerstag nicht mehr an und verstarb am Freitagmorgen in seinem Hotel. Sein Arzt soll ihm im Vorfeld von einem Start bei der WM abgeraten haben, doch er wollte unbedingt teilnehmen. Mit einer Würdigung Perrones durch den PPP-Vorsitzenden Nenad Bach (USA) und einer Schweigeminute begann der vorletzte Turniertag dann ganz anders als geplant.

Nach dieser vierten PingPongParkinson-WM sind es noch 14 Spieler, die an allen vier Turnieren teilgenommen haben. Zu den drei Deutschen darunter gehört auch Thorsten Boomhuis aus Nordhorn, der während der 1. WM in den USA den Entschluss zur Gründung von PPP Deutschland gefasst hat und diese Organisation mittlerweile auf über 1400 Mitglieder in 200 Stützpunkten ausgebaut hat. Boomhuis, der vor seiner Parkinson-Erkrankung 2009 mit rechts gespielt hat, muss seitdem mit links spielen und schaffte kurz nach der WM das Kunststück, nach fast 14 Jahren mit links wieder auf seinen damaligen TTR-Wert von 1415 zu kommen, der seine Bestmarke mit rechts gewesen ist.

Nach Ende der 4. PPP-WM hat es an der Spitze der ewigen Bestenliste einige Bewegungen gegeben. Mit seinem erneuten Dreier-Pack hat sich Thorsten Flues mit jetzt sechs Titeln eindeutig an die Spitze gesetzt. Etwas anderes als eine Goldmedaille hat er bei seinen zwei Weltmeisterschaftsteilnahmen noch nie gewonnen. Das gilt für seine Verfolger nicht: Ilya Rozenblat (USA) hat es bei vier Turnierteilnahmen auf drei goldene, vier silberne und zwei bronzene Medaillen gebracht, dicht gefolgt von Silke Kind (GER; 3-2-4) bei drei Starts. Beide sind die einzigen, die bereits neun Medaillen gesammelt haben. Thorsten Boomhuis, ebenfalls viermal dabei, kommt auf 3-1-0, direkt vor Rie Koyama (JPN) mit 3-0-1, die allerdings nur in Pula und Wels gestartet ist. Diese fünf sind die einzigen mit drei oder mehr Goldmedaillen. 14 Spieler kommen bisher auf zwei Goldmedaillen, darunter Norbert Hase mit 2-3-0. 32 Spieler haben bisher eine Goldmedaille gewonnen, und weitere 93 eine Silber- oder Bronzemedaille. Somit sind insgesamt 144 Spieler in der ewigen Bestenliste vertreten.

Hilmar Heinrichmeyer



Bei der 38. Auflage des Europe Youth Top 10 Turnier in Bukarest (Rumänien) glänzte Mia Griesel (MTV Tostedt) bei der Jugend 19 mit dem Gewinn der Silbermedaille. Foto: ETTU

Glänzende Silbermedaillen für Mia Griesel und Koharu Itagaki

DTTB-Nachwuchs Jugend 19 und Jugend 15 setzt sich in Bukarest glänzend in Szene

Das dreiköpfige Aufgebot des Deutschen Tischtennis-Bundes (DTTB) hat die 38. Auflage des Europe Youth Top 10 in Bukarest (Rumänien) mit dem Gewinn von zwei glänzenden Silbermedaillen beendet. Die 17 Jahre alte Mia Griesel sicherte sich in der Altersklasse U19 ebenso den zweiten Rang wie die vier Jahre jüngere Debütantin Koharu Itagaki in der U15-Konkurrenz. Deutschlands dritte Starterin, die ebenfalls 13 Jahre alte Josephina Neumann, schloss das kontinentale Nachwuchs-Ranglistenturnier mit dem fünften Rang ab. Zuletzt hatten im Jahr 2020 in Berlin Annett Kaufmann (U15) und Kay Stumper (U19) für das zwanzig Mal erfolgreiche Deutschland die Titel bei dem erstmals 1985 ausgetragenen Traditionsturnier gewonnen. Die Titel in Bukarest gingen an Elena Zaharia (U19, Rumänien), Leana Hochart (U15, Frankreich), Iulian Chirita (U19, Rumänien) und Tiago Abiodun

(U15, Portugal).

U19: Mia Griesel mit beeindruckender Konstanz zu verdierter Silbermedaille

Nach acht Durchgängen durfte Mia Griesel erleichtert durchatmen. Ein 4:0 über Frankreichs Abwehrass Agathe Avezou und ein deutlicher 4:1-Sieg über die Rumänin Bianca Mei Rosu hatten der 17-Jährigen bereits vor dem neunten Einzel ihren Platz auf dem Siegerpodest und mindestens die Silbermedaille in der U19-Konkurrenz gesichert. Die erfolgreiche EM-Viertelfinal-Revanche gegen ihre Doppelpartnerin, mit der sie in diesem Jahr U19-Silber und U21-Gold gewann, bescherete der bis dahin nur mit einer Niederlage belasteten Niedersächsin sogar zum Schluss noch die Chance, der bis dahin ungeschlagenen Lokalmatadorin und Topfavoritin Elena Zaharia den Titel durch einen Sieg im direkten Vergleich zu entreißen.

Fast zwei Sätze lang währte die Hoffnung Griesels auf den Gesamtsieg, am Ende jedoch war Zaharia nach ihrem Triumph bei den Jugend-Europameisterschaften der Sieg beim Europe Youth Top 10 nicht zu nehmen: Die U21-Europameisterin von 2022 setzte sich mit 10:12, 13:11, 11:6, 11:5 und 11:7 gegen Griesel durch.

Der Freude über eine starke, mit Ausnahme der Niederlage am ersten Tag gegen Französin de Stoppeliere beeindruckend konstante Turnierleistung tat die finale Niederlage jedoch keinerlei Abbruch. Mit einer glänzenden 7:2-Bilanz sicherte sich die für den Zweitligisten MTV Tostedt spielende Griesel, die beim TV Lunestedt das Tischtennis-Einmaleins erlernte, die Silbermedaille vor der der spielgleichen Zuzanna Wielgos. Griesel hatte gestern das in der Endabrechnung entscheidende direkte Duell mit Polens Nummer eins für sich entschieden.

Die U21-EM-Dritte Mia Grie-

sel, die erst nach der Absage von Konkurrentinnen ihre Nominierung für das Europe Youth Top 10 erhalten hatte, sagte nach ihrem Erfolg: „Ich bin sehr glücklich über meinen zweiten Platz. Wir haben in den letzten Wochen an einigen Technikumstellungen gearbeitet. Da noch nicht alles ganz rund lief, war ich vor dem Turnier und zu Beginn recht nervös. Ich bin am Freitag aber ganz gut in das Turnier gestartet, auch wenn noch ein paar Unsicherheiten in meinem Spiel waren, vor allem gegen de Stoppeliere. Am Samstag lief es jedoch bereits viel besser bei den drei Siegen über die Polinnen. Da habe ich erstmals genau das spielen können, was ich mir vorgenommen hatte. Das hat sich heute fortgesetzt. Nur gegen Zaharia habe ich aber leider immer etwas Probleme bei ihrem Aufschlagsspiel. Sie hat das Turnier aber mit 9:0 verdient gewonnen. Ich bin aber sehr happy über meine Silbermedaille.“

Europe Youth Top 10 in Bukarest

Bundestrainerin Lara Broich freute sich für ihren Schützling: „In den beiden ersten Sätzen gegen Zaharia hat Mia stark gespielt. Schade, dass es keine 2:0-Führung geworden ist, dann wäre dieses Spiel vielleicht noch etwas offener geworden, als es ohnehin schon war. Zaharia war durchaus etwas nervös, das hat sich Mia erarbeitet. Am Ende muss man aber bei einer 9:0-Bilanz von einem verdienten Sieg Zaharias sprechen. Der zweite Platz von Mia kommt für mich nicht überraschend. Ich wusste und ich weiß, wie stark sie spielen kann. Mia hat das bei diesem Turnier nachhaltig unter Beweis gestellt. Das Ergebnis freut mich auch deshalb sehr, da sie auch gerade technisch in einem Umbruchphase ist und ihr dieser zweite Platz natürlich noch weiteres Selbstvertrauen schenkt. Es ist ein tolles Ergebnis, das Mias Klasse und die gute Zusammenarbeit in ihrem gesamten Umfeld unterstreicht.“

U15: Silber für Koharu Itagaki, Platz fünf für Josi Neumann

In der Altersklasse U15 hätte die Spannung vor dem ersten Ballwechsel des neunten und letzten Durchgangs kaum größer sein können. Zwar stand die Französin Leana Hochart, die am Vortag gegen Koharu Itagaki einen 0:2-Satzrückstand in einen hauchdünnen 4:3-Erfolg umgewandelt hatte, mit einer lupenreinen 8:0-Bilanz schon vor ihrem abschließenden Duell mit Josephina Neumann als Gewinnerin des zehnköpfigen Feldes fest, doch um Silber und Bronze bewarben sich mit der Zweitplatzierten Itagaki (6:2) sowie einem aus Neumann, der Tschechin Hanka Kodetava und der Französin Nina Guo Zheng (alle 5:3) bestehendem Trio gleich vier Athletinnen.

Den zweiten Platz in der Endabrechnung hinter der unbesiegten Hochart sicherte sich dann die Top-10-Debütantin Koharu Itagaki. Das Talent des TSV Bad Königshofen, das bei den Erwachsenen für den SV Schott Jena auf Punktejagd geht, beeindruckte auch am dritten Tag in Folge mit einem konstant hohen Niveau, das ihr heute souveräne Siege über die Rumänin Andreea Jifcu und die Portugiesin Julia Leal bescher-

te. Ihre abschließende 2:4-Niederlage im neunten und letzten Einzel gegen Europameisterin Hanka Kodetova blieb dank der gewonnenen Sätze drei und vier in der Schlusstabelle Makulatur. Punkgleich mit Kodetova und Guo Zheng, die gegen Itagaki mit 0:4 verloren und gegen die Tschechin mit 4:3 die Oberhand behalten hatte, gewann Koharu Itagaki dank des besseren Vergleiches der drei Kontrahentinnen untereinander die Silbermedaille vor Kodetova, die am Ende nur einen einzigen Satz schlechter war. Die erst 13 Jahre alte Bayerin freute sich über ihre Platzierung sehr: „Ich bin glücklich über meinen zweiten Platz. Ich hätte vielleicht auch gegen Leana und Hanka gewinnen können, aber ich bin trotzdem sehr zufrieden.“

Für die gleichaltrige Josi Neumann, zusammen mit Itagaki U15-Europameisterin im Doppel und mit der Mannschaft, blieb nach Platz vier im Vorjahr diesmal mit einer 5:4-Bilanz der fünfte Rang. Um ein Haar hätte die im Einzelspielbetrieb für den TV Okarben startende Hessin, die außerdem das Bundesligatrikot des Deutschen Mannschaftsmeisters ttc east-

side berlin trägt, jedoch im neunten Einzel Turniersiegerin Hochart die einzige Niederlage beigebracht. Bei einer 6:3-Bilanz wäre Neumann ebenfalls noch in die Schlussabrechnung um Edelmetall mit einbezogen worden. Doch die Drittplatzierte der U13-EM unterlag der Französin nach einer 3:2-Führung noch in sieben Sätzen, nachdem sie zuvor am Schlusstag die Spanierin Maria Berzosa deutlich in Schach gehalten, der EM-Zweiten und späteren Viertplatzierten Nina Guo Zheng (1:4) aber zum Sieg gratuliert hatte. Josi Neumann sagte nach dem Turnier: „Ich bin diesmal nicht ganz so zufrieden mit meiner Leistung bei diesem Turnier, auch wenn die Gegnerinnen natürlich alle sehr stark waren und ich mein Bestes versucht habe. Ich hätte gerne am Ende noch das letzte Spiel gegen Leana Hochart gewonnen, aber da weiß ich auch nicht, was nach meiner 3:2-Führung passiert ist. Vielleicht war ich, wie in einigen anderen Spielen, etwas zu aufgeregt.“

Bundestrainerin Jie Schöpp zog eine insgesamt sehr positive Bilanz: „Es freut mich für Koharu, dass sie Zweite geworden ist. Koharus Gewinn der beiden

Sätze gegen die wirklich starke Kodetova, die ihr nicht so gut liegt, waren sehr wichtig. Das zählt umso mehr, weil Koharu nach den verlorenen ersten beiden Durchgängen zunächst ein wenig verzweifelt war. Aber sie hat nie nachgelassen und immer weiter gekämpft. Im fünften Satz hatte sogar noch eine hohe Führung, konnte aber das Niveau nicht halten. Der zweite Platz ist absolut super, sie war ja das erste Mal überhaupt dabei! Auch Josis fünfter Rang ist okay. Sie hat bei diesem Turnier einen Schritt nach vorne gemacht und hat auch schwierige Situationen gemeistert. Aber sie kann noch viel besser spielen, wenn sie ihre Bestform erreicht.“

Manfred Schillings | DTTB

Die Ergebnisse

U19 Mädchen

Runde 1: Mia Griesel – Iona Singeorzan ROU 4:2 (7,6,7,-12,-9,12). Runde 2: Mia Griesel – Clea de Stoppeliere FRA 3:4 (8,10,-8,-8,4,-8,-9). Runde 3: Mia Griesel – Ines Matos POR 4:0 (6,4,10,7). Runde 4: Mia Griesel – Natalia Bogdanowicz POL 4:2 (2,6,-7,11,-10,11). Runde 5: Mia Griesel – Anna Bryszka POL 4:1 (-11,11,9,4,7). Runde 6: Mia Griesel – Zuzanna Wielgos POL 4:1 (10,-11,10,7,8). Runde 7: Mia Griesel – Agathe Avezou FRA 4:0 (9,2,8,9). Runde 8: Mia Griesel – Bianca Mei Rosu ROU 4:1 (6,11,-8,9,9). Runde 9: Mia Griesel – Elena Zaharia ROU 1:4 (10,-11,-6,-5,-7). **Endstand:** 1. Elena Zaharia ROU 9:0 Siege, 2. Mia Griesel GER 7:2*, 3. Zuzanna Wielgos POL 7:2*, *(Griesel Zweite vor Wielgos durch Sieg im direkten Vergleich), 4. Iona Singeorzan ROU 5:4, 5. Clea de Stoppeliere FRA 5:4, 6. Anna Bryszka POL 4:5, 7. Bianca Mei Rosu ROU 4:5, 8. Natalia Bogdanowicz POL 2:7, 9. Ines Matos POR 2:7, 10. Agathe Avezou FRA 0:9

U15 Mädchen

Endstand: 1. Leana Hochart FRA 9:0 Siege, 2. Koharu Itagaki GER 6:3 (1:1, 6:4)*, 3. Hanka Kodetova CZE 6:3 (1:1, 7:6)*, 4. Nina Guo Zheng FRA 6:3 (1:1, 4:7)*, *(Itagaki Zweite vor Kodetova und Guo Zheng durch besten Vergleich untereinander), 5. Josephina Neumann GER 5:4, 6. Gaetane Bled FRA 3:6, 7. Andreea Jifcu ROU 3:6, 8. Nora Dohoczki HUN 3:6, 9. Julia Leal POR 2:7, 10. Maria Berzosa ESP 2:7

U19 Jungen

Endstand: 1. Iulian Chirita ROU 7:1, 2. Eduard Ionescu ROU 7:1, 3. Darius Moveanu ROU 5:3

U15 Jungen

Endstand: 1. Tiago Abiodun POR 9:0, 2. Damian Floro SVK 7:2, 3. Patryk Zyworonek POL 6:3



Ein starkes Turnier hatte Mia Griesel gespielt. Hier präsentieren sich die drei Erstplatzierten mit Mia Griesel (v. l.), Siegerin Elena Zaharia (Rumänien) und Zuzanna Wielgos (Polen), die Drittplatzierte. Foto: Jie Schöpp

Pia Rempe und Maximilian Stür dominieren die Konkurrenten

Heerschau bei der Jugend 13 lässt für die Zukunft der TTVN-Aktiven auf Höheres hoffen

Die Rückkehr zum Gewohnten zu Zeiten vor der Corona-Pandemie haben sich die Aktiven neben den verantwortlichen Trainern wie auch die Betreuer an der Vereinsbasis sehnlichst gewünscht. Und der Normalfall ist endlich eingetreten. So auch für den Modus der Durchführung der Landesranglistenturniere: 16 Aktive, „Jeder gegen jeden“ und alles an zwei Tagen mit Übernachtung. Die SF Oesede boten hierfür beste Voraussetzungen, und die Mädchen und Jungen glänzten mit beachtlichen Leistungen, die für die Zukunft auf Höheres hoffen lassen.

Sowohl bei den Mädchen als auch bei den Jungen setzten zwei Aktive der zweitägigen Veranstaltung wie sich selbst und den verantwortlichen Trainern wie Christiane Praedel, Leitende Landestrainerin, Frank Schönemeier und Lars Hebel die Krone auf: Pia Rempe (SV Arminia Vechelde) und Maximilian Stür (SV 28 Wissingen) blieben sowohl in der Vorrunde als auch in der Hauptrunde ungeschlagen und sicherten sich mit 7:0 Spielen souverän den Ranglistensieg. Sie lösten damit gleichzeitig das persönliche Ticket zum DTTB TOP 32-Bundesranglistenturnier am 21./22. Oktober in Dissen 25./26.

Mädchen 13, Gruppe A:



Mit einem imposanten Verhältnis von 7: 0 Spielen dominierte Pia Rempe (HA, SV Arminia Vechelde) die Rangliste und sicherte sich überlegen den Sieg.
Fotos (17): Dieter Gömann

Eine glänzende Bilanz legte Pia Rempe (HA, SV Arminia Vechelde) am ersten Tag hin:

7:0 Spiele, 21:0 Sätze. Es war das Optimum, das zu erreichen war. Mit einem gehörigen Ab-

stand von 5:2 Spielen folgten die Konkurrentinnen. Und hier waren gleich drei Spielerinnen



Mit einer Niederlage gegen die Ranglistensiegerin behaftet, erkämpfte sich Malea Krüger (WE, Hundsmühler TV) den 2. Platz.



Anna Radenbach (BS, ASC 46 Göttingen) gefiel mit ihrer vornehmlichen defensiven Spielweise und belegte mit 5:2 Spielen den dritten Platz.



Jüngste Teilnehmerin war die zehnjährige Kristin Tuve (WE, SV Frisia Loga), die sich für die „obere Hälfte“ der Hauptrunde qualifiziert hatte und hier den 6. Platz belegte.

spiegelgleich, die lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt waren. Den zweiten Platz erkämpfte sich **Maja Focke** (HA, TuS Estorf-Leeseringen). Sie scheiterte gegen Pia Rempe (0:3) und Kristin Tuve (1:3). Um einen Satz gegenüber Maja unterlegen, kam **Karolina Hud** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) auf den 3. Platz. Sie musste sowohl Pia Rempe (0:3) als auch Maja Focke (0:3) zum Sieg gratulieren. Dritte im Bunde mit 5:2 Spielen war **Kristin Tuve** (WE, SV Frisia Loga), Landesranglistensiegerin Jugend 11 von Salzgitter. Sie war neben der Zweitplatzierten, Adelina Schmidke (TTC Drochtersen), die beiden Einzigen vom Jahrgang 2013. Für Kristin war es ein großartiger Erfolg, in die „obere Hälfte“ der Hauptrunde eingezogen zu

sein. Das konnte im Vorfeld so nicht erwartet werden. Sie verlor lediglich gegen Pia Rempe (0:3) und Karolina Hud (0:3).

Auf den 5. Platz kam **Adelina Schmidke** (LG, TTC Drochtersen). Sie bilanzierte 3:4 Spiele und siegte dabei gegen Katharina Brandenburger (3:0), Lotta Meyer (3:1) und Mia Luvolding (3:0). **Katharina Brandenburger** (LG, TSV Otterndorf) belegte mit 2:5 Spielen den 6. Platz. Nur zweimal konnte sie jubeln, als sie sowohl gegen Lotta Meyer (3:2) als auch gegen Mia Luvolding (3:0) siegreich gewesen war. Einen schweren Stand hatten die beiden Spielerinnen, die die Plätze 7 und 8 eingenommen haben. Zunächst war es **Lotta Meyer** (LG, MTV Bockel), die 1:6 Spiele bilanzierte und lediglich gegen Mia Luvolding (WE SV Grün-Weiß Mühlen) zum Erfolg kam. Der 8.



Hinter den Erwartungen zurück blieb Karolina Hud (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), die lediglich den 7. Platz belegte.

Platz ging an **Mia Luvolding** (WE, SV Grün-Weiß Mühlen). Sie blieb mit 0:7 Spielen sieglos. Auch das Satzverhältnis von 0:21 verdeutlicht, dass Mia bei dieser Rangliste überfordert war.

Gruppe B: In Eintracht eilten Anna Radenbach und Malea Krüger ohne Niederlage von Sieg zu Sieg, bis in der 7. und zugleich letzten Runde beim direkten Aufeinandertreffen die Entscheidung über die Plätze eins und zwei gefallen war. **Malea Krüger** (WE, Hundsmühler TV) siegte in vier Sätzen und beendete die Vorrunde mit

7:0 Siegen. **Anna Radenbach** (BS, ASC 46 Göttingen) belegte mit 6:1 Spielen den 2. Platz. **Leonie Slappa** (WE, SV Warsingsfehn) bilanzierte 4:3 Spiele, die den 3. Platz bedeuteten. Sie verlor jeweils in drei Sätzen gegen Malea Krüger, Soey Wittek und Anna Radenbach.

Für **Hanna Beckmann** (LG, TSV Bienenbüttel) reichte ein negatives Spielverhältnis von 3:4, um den 4. Platz zu belegen und in die „obere Hälfte“ der Hauptrunde einzuziehen. Siege gelangen ihr gegen Soey Wittek (3:0), Renata Orellana (3:1) und Xenia Roth (3:0). Ausschlaggebend hierfür war das



Während der Satzpausen wurde Karolina Hud von ihrer Schwester Veronika (v. l.) und ihrer Mutter Olesia gecoacht.



Zum Erinnerungsfoto stellten sich die drei Erstplatzierten nach der Siegerehrung: v. l. Malea Krüger (2.), Pia Rempe (1.) und Anna Radenbach (3.).



Mit 7:0 Spielen dominierte Maximilian Stüer (WE, SV 28 Wissingen) die Konkurrenz und gewann überlegen die Rangliste.



Mit zwei Niederlagen behaftet, belegte Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen) mit 5:2 Spielen den 2. Platz.

beste Satzverhältnis von drei spielgleichen Spielerinnen, die 3:4 Spiele bilanzierten. Den 5. Platz belegte **Sofia Hoppenworth** (BS, VfL Woltorf) nach ihren Siegen gegen Soey Wittek (3:0), Hanna Beckmann (3:1) und Xenia Roth (3:0). Das „schlechteste“ Satzergebnis war ausschlaggebend dafür, dass **Renata Orellana** (HA, SV Arminia Hannover) mit dem 6. Platz Vorlieb nehmen musste. **Soey Wittek** (WE, MTV Jever) belegte mit 2:5 Spielen – sie siegte jeweils in drei Sätzen gegen Leonie Slappa und Xenia Roth – den 7. Platz. Sieglos blieb am Ende auf dem 8. Platz **Xenia Roth** (LG, Grodener SV).

Hauptrunde, Gruppe A: In der 4. Hauptrunde war die Entscheidung um den Ranglistensieg gefallen, als die beiden bis

dahin ungeschlagenen Malea Krüger und Pia Rempe aufeinander getroffen waren. Mit einem Sieg in vier Sätzen (6, 5, -5, 7) und dem imposanten Satzverhältnis von 21:1 machte **Pia Rempe** den Sieg perfekt. **Malea Krüger** bilanzierte 6:1 Spiele und verdeutlichte mit 19:5 Sätzen ihre Überlegenheit gegenüber **Anna Radenbach**, die mit 5:2 Spielen den 3. Platz belegte. Sie musste sich gegen die beiden vor ihr platzierten Spielerinnen geschlagen geben. Auf den 4. Platz kam **Leonie Slappa** mit einer Bilanz von 4:3 Spielen. Gegen Pia Rempe (0:3), Anna Radenbach (0:3) und Malea Krüger (0:3) zog Leonie den Kürzeren.

Zwei Spielerinnen folgten mit 2:5 Spielen auf den Plätzen 5 und 6 und waren lediglich

durch das Satzverhältnis voneinander getrennt. Die Nase vorne hatte **Hanna Beckmann** mit Siegen gegen Maja Focke (3:0) und Karolina Hud (3;1). Den 6. Platz belegte die erst zehnjährige **Kristin Tuve**, Landesranglistensiegerin Jugend 11 von Salzgitter, die mit dieser Platzierung in der höheren Altersklasse mehr erreicht haben dürfte, als zu Ranglistenbeginn sie selbst und wohl auch Vater Marco erhofft haben. Erfolgreich war sie gegen Maja Focke (3:1) und Hanna Beckmann (3:2). **Karolina Hud**, die mit 1:2 Spielen in die Hauptrunde A eingezogen war, konnte hier keine der vier Begegnungen gewinnen und belegte mit 1:6 Spielen lediglich den 7. Platz aufgrund des besseren Satzverhältnisses gegenüber der

spielgleichen **Maja Focke**, die den 8. Platz belegte. Der einzige Sieg resultierte aus dem Sieg in drei Sätzen aus der Vorrunde gegen Kristin Tuve.

Bei den **Jungen** zog in der **Vorrunde, Gruppe A, Maximilian Stüer** (WE, SV 28 Wissingen) mit 7:0 Spielen nahezu einsam seine (erfolgreichen) Bahnen. Lediglich gegen Maximilian Gronemeyer (4, 8, -3, -11, 6) und Henri Rittierott (3, -12, -9, 3, 9) musste er über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen, um zum Erfolg zu kommen. Den 2. Platz sicherte sich **Jonah Hebel** (HA, TSV Heise-de) mit 6:1 Spielen. Er scheiterte lediglich gegen Maximilian Stüer in drei Sätzen (-5, -4, -11). Zweimal musste er über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen und hatte dabei gegen Ma-



Bei Spielgleichheit – aber dem schlechteren Satzverhältnis – kam Kirill Malalaki (WE, SV 28 Wissingen) gegenüber Terry Choi auf den dritten Platz.



Dank des besseren Satzverhältnisses belegte Maximilian Gronemeyer (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) mit 4:3 Spielen den 4. Platz.

Aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses scheiterte **Jonah Hebel** (HA, TSV Heise-de) gegenüber **Maximilian Gronemeyer** um den 4. Platz und musste mit Rang fünf Vorlieb nehmen.



Von drei spielgleichen Akteuren landete **Tom Schnake** (HA, SV Emmerke) mit dem besten Satzverhältnis und 1:6 Spielen auf dem 6. Platz.

Maximilian Gronemeyer das Glück auf seiner Seite, in der Verlängerung des Entscheidungssatzes (-8, 8, 10, -7, 11) zum Erfolg gekommen zu sein, während er gegen Benno Dettmer einem 1:2-Satzrückstand hinterherlaufen musste (-7, 9, -10, 5, 7). Den 3. Platz belegte **Maximilian Gronemeyer** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) mit 5:2 Spielen. Er bezog die beiden Niederlagen gegen Jonah Hebel und Maximilian Stür. Mit seinem 4. Platz schaffte **Henri Rittierott** (LG, TuS Celle 92) mit 4:3 Spielen den Einzug in die „obere Hälfte“ der Hauptrunde.

Hieran scheiterte **Benno Dettmer** (HA, SV Arminia Hannover), der mit 3:4 Spielen den undankbaren 5. Platz belegte.

Seine Siege erzielte er gegen Lian Beyazit (3:0), Justus Gensigk (3:1) und **Jonas Unland** (3:0) – (WE, SV 28 Wissingen), der seinerseits mit 2:5 Spielen den 6. Platz belegte. Er landete gegen Lian Beyazit (3:1) und Justus Gensigk (3:0) seine beiden einzigen Siege. **Lian Beyazit** (BS, Bovender SV) gewann lediglich gegen Justus Gensigk (3:0) und belegte mit 1:6 Spielen den 7. Platz. Ohne Sieg landete **Justus Gensigk** (LG, TuSG Ritterhude) auf dem 8. Platz.

In der **Vorrunde, Gruppe B**, dominierte der 10-jährige **Kirill Manalaki** (WE, SV 28 Wissingen) die Konkurrenz. Mit 7:0 Spielen und 21:5 Sätzen errang er eindeutig den 1. Platz. Zweimal musste er allerdings über

die volle Distanz von fünf Sätzen spielen. Gegen Terry Choi (11, -8, -17, 6, 6) bedurfte es größter Kraftanstrengung, um nach einem 1:2-Satzrückstand das Spiel noch zu drehen. Auch gegen Tom Schnake musste er in der 6. Runde über fünf Sätze spielen. Trotz einer 2:0-Satzführung wurde es noch einmal sehr eng, als sein Gegner zum 2:2-Gleichstand gekommen war, um dann im Entscheidungssatz knapp mit 11:9 das bessere Ende für sich zu haben (8, 7, -5, -10, 9). Mit einer Niederlage behaftet, belegte **Terry Choi** (BS, ASC 46 Göttingen) den 2. Platz. Neben der Niederlage gegen Manalaki gab es nur noch gegen Tim Schnake ein Spiel über fünf Sätze (5, -14, 5, -7, 6).

Auf den 3. Platz kam mit 5:2 Spielen **Julian Niemeyer** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), der lediglich in drei Sätzen gegen Manalaki und Choi den Kürzeren gezogen hatte. Vierter im Bunde, die „obere Hälfte“ in der Hauptrunde erspielt zu haben, war **Tom Schnake** (HA, SV Emmerke). Seine drei Niederlagen, allesamt in fünf Sätzen – bezog er gegen Terry Choi – siehe oben –, Julian Niemeyer (7, 10, -22, -9, -8) und Manalaki – siehe oben. Sein Vater hatte größte Mühe, neben dem herkömmlichen Betreuen seines Sohnes diesen nach den vielen starken emotionalen (Wut-)Ausbrüchen in Richtung „normal Null“ zurückzuführen.

Den undankbaren 5. Platz belegte **Jesper Thiele** (BS, ESV



Felix Burk, TTVN-Honorartrainer, coachte Jonah Hebel während des Turniers.



Vater Schnake war doppelt gefordert: Einerseits coachte er seinen Sohn Tom im sportlichen Bereich, andererseits musste er versuchen, ihn in seinen überaus starken Emotionen gegen null zu bewegen.

Wolfenbüttel) mit 3:4 Spielen. Seine Siege gelangen ihm gegen Jane Korte (Lukas Wotke (3:0) und David Malohn (3:1). In Eintracht mit jeweils 1:6 Spielen fanden sich drei Spieler auf den Plätzen sechs bis acht wieder und waren lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt. Bester nach den Sätzen war **David Malohn** (WE, Hundsmühler TV), der seinen einzigen Sieg gegen Jarne Korte (3:2) errungen hatte. **Lukas Wotka** (LG, TSV Stelle) belegte den 7. Platz und hatte in fünf Sätzen gegen David Malohn gewonnen. Der 8. Platz ging an **Jane Korte** (LG, TuS Kirchwalserde). Er behauptete sich gegen Lukas Wotka (3:2).

In der **Hauptrunde, Gruppe A**, behauptete sich **Maximilian Stüer** vom Ergebnis her deutlich mit 7:0 Spielen. Beim näheren Hinschauen wurde deutlich, dass er allerdings zweimal über die volle Distanz von fünf Sätzen spielen musste: Gegen Tom Schnake und Terry Choi hatte Maximilian mehr zu kämpfen, als ihm recht war, nachdem er bereits in der Vorrunde gegen Maximilian Gronemeyer und Henri Rittierott fünf Sätze zum Sieg benötigte. So ist schlussendlich auch das Satzverhältnis von 21:9 zu verstehen.



Vater Anton Manalaki coachte seinen Sohn Kirill während der zweitägigen Rangliste.

Auf den beiden Folgeplätzen gab es eine knappe Entscheidung, wo beide Spieler eine Bilanz von 5:2 Spielen aufwiesen. Aufgrund des besseren Satzverhältnisses belegte **Terry Choi** den zweiten Platz. Neben der Niederlage gegen den Sieger (7, 5, -5, -8, -6) fiel auch die Niederlage in fünf Sätzen (-11, 8, 17, -6, -6) gegen **Kirill Manalaki** aus der Vorrunde ins Gewicht. Den 3. Platz belegte Kirill Manalaki. Der Zehnjährige spielte ein glänzendes Tur-

nier und überraschte seine bis zu zwei Jahren älteren Konkurrenten. Auf den Plätzen vier und fünf kamen die Platzierten jeweils auf 4:3 Spiele. So musste auch hier das Satzverhältnis den Ausschlag geben über die Reihenfolge. **Maximilian Gronemeyer** hatte auf dem 4. Platz das bessere Ende für sich. Er verlor gegen Stüer (2:3) und Hebel (2:3) in der Vorrunde und scheiterte in der Hauptrunde gegen Choi (2:3). Dahinter folgte **Jonah Hebel**, der mit der

Niederlage gegen Maximilian aus der Vorrunde belastet war und nun in der 3. Hauptrunde gegen Kirill Manalaki in fünf Sätzen (7, -11, -5, 9, -4) verloren hatte. Auch gegen Terry Choi musste er nach drei Sätzen (-11, -4, -10) in eine Niederlage einwilligen.

Auf den Plätzen sechs bis acht kamen drei Spieler mit 1:6 Spielen ein. Bester nach dem ausgewerteten Satzverhältnis war **Tom Schnake** auf dem 6. Platz. Er haderte mit dem Schicksal, mit drei Niederlagen in fünf Sätzen aus der Vorrunde gegen Julian Niemeyer, Terry Choi und Kirill Manalaki belastet zu sein. In der Hauptrunde hieß es auch nach fünf Sätzen gegen Maximilian Stüer (8, -2, 10, -6, -9) 2:3. Außerdem verlor er in der 2. Hauptrunde in drei Sätzen (-10, -9, -7) gegen Maximilian Gronemeyer. Der einzige Sieg gelang ihm in drei Sätzen (7, 9, 10) gegen Henri Rittierott. Auf dem 7. Platz landete **Henri Rittierott**, der seinen einzigen Sieg gegen Julian Niemeyer in vier Sätzen (10, -8, 2, 7) errungen hatte. Mit dem 8. Platz musste **Julian Niemeyer** Vorlieb nehmen. Er errang seinen einzigen Sieg in der Vorrunde in fünf Sätzen (-7, -10, 22, 9, 8) gegen Tom Schnake.

Dieter Gömann



Das sind die drei Erstplatzierten der Jugend 13, die das Siegerpodest bestiegen hatten: (v. l.) Terry Choi (2.), Maximilian Stüer (1.) und Kirill Manalaki (3.).

Statistik

Mädchen 13, Gruppe A: 1. Pia Rempe (HA, SV Arminia Vechelde), 7:0 Spiele, 21:1 Sätze, 2. Mailea Krüger (WE, Hundsmühler TV), 6:1/19:5, 3. Anna Radenbach (BS, ASC 46 Göttingen), 5:2/16:11, 4. Leonie Slappa (WE, SV Warsingsfehn), 4:3/12:13, 5. Hanna Beckmann (LG, TSV Bienenbüttel), 2:5/13:16, 6. Katrin Tuve (WE, SV Frisia Loga), 2:5/9:18, 7. Karolina Hud (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 1:6/6:18, 8. Maja Focke (HA, TuS Estorf-Leeseringen), 1:6/4:18.

Gruppe B: 9. Renata Orellana (HA, SV Arminia Hannover), 7:0/21:6, 10. Sofia Hoppenworth (BS, VfL Woltorf), 6:1/19:4, 11. Soey Wittek (WE, MTV Jever), 5:2/17:8, 12. Adelina Schmidke (LG, TTC Drochtersen), 4:3/13:11, 13. Katharina Brandenburger (LG, TSV Otterndorf), 3:4/12:14, 16. Lotta Meyer (LG, MTV Bokel), 2:5/9:17, 15. Xenia Roth (LG, Grodener SV), 1:6/8:18, 16. Mia Lüvolding (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), 0:7/0:21.

Jungen 13, Gruppe A: 1. Maximilian Stüer (WE, SV 28 Wissingen), 7:0/21:9, 2. Terry Choi (BS, ASC 46 Göttingen), 5:2/19:10, 3. Kirill Manalaki (WE, SV 28 Wissingen), 5:2/17:13, 4. Maximilian Gronemeyer (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 4:3/18:10, 5. Jonah Hebel (HA, TSV Heisede), 4:3/14:15, 6. Tom Schnake (HA, SV Emmerke), 1:6/12:18, 7. Henri Rittierott (LG, TuS Celle 92), 1:6/7:19, 8. Julian Niemeyer (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 1:6/6:20.

Gruppe B: 9. Benno Dettmer (HA, SV Arminias Hannover), 6:1/20:6, 10. Jonas Unland (WE, SV 28 Wissingen), 6:1/18:5, 11. Lian Beyazit (BS, Bovender SV), 5:2/16:11, 12. Jesper Thiele (BS, ESV Wolfenbüttel), 4:3/14:10, 13. David Malohn (WE, Hundsmühler TV), 2:5/13:18, 14. Jame Korte (LG, TuS Kirchwalserde), 2:5/9:17, 15. Lukas Wotka (LG, TSV Stelle), 2:5/10:19, 16. Justus Gensigk (LG, TuSG Ritterhude), 1:6/5:19.

Laura Milos und Bastian Meyer überraschen Favoriten mit Siegen

Bei den Mädchen passt der zweite Anzug / Durchlässigkeit ist von Vorteil

Zurück auf Anfang gedreht – oder besser gesagt, zurück zur Normalität. Das Landesranglistenturnier Jugend 19 in Oesede fand in gewohntem Rahmen wie vor der Corona-Pandemie statt: 16 Mädchen und Jungen kämpften an zwei Tagen in zwei Vorrundengruppen zu jeweils acht Aktiven in einer Runde „Jeder gegen jeden“, um die Reihenfolge auf den Plätzen 1-8 für die „obere Gruppe“ mit den ersten Vier für die Hauptrunde, Gruppe A, und 9-16 für die „untere Gruppe“ der Hauptrunde, Gruppe B, zu ermitteln. Die Heerschau des TTVN-Nachwuchses verdeutlichte, dass die Spielerinnen und Spieler zum ersten Saisonhöhepunkt in der noch frühen Saison 2023/2024 über ein beachtliches Leistungsniveau verfügten. Am Ende durften sich Laura Milos (MRV Engelbostel-Schulenburg) und Bastian Meyer (TTC Hasbergen) als Ranglistensieger feiern lassen.

Dem aufmerksamen Beobachter wie auch den vielen Insidern war nicht entgangen, dass in besonderer Weise bei den Mädchen der „zweite Anzug“ durchaus passt – sprich, die Spielerinnen hinter der absoluten niedersächsischen Spitze machten in besonderer Weise auf sich aufmerksam. Die Durchlässigkeit von der Jugend



Mit 7:0 Spielen hatte Laura Milos (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) überlegen die Rangliste Jugend 19 gewonnen. Fotos (24): Dieter Gömann

15 zur Jugend 19 wurde bei der Meldung durch die vier Bezirksverbände hinreichend wahrgenommen, in der höheren Altersklasse mitzumischen.

Bei den **Mädchen** waren vorab Mia Griesel, Lena Gottschlich (beide LG, MTV Tostedt) und Sofia Stefanska (HA, Hannover 96) freigestellt. Daneben

waren Elisa Meyer und Lisanne Tschimpke (beide Hannover 96) – wie schon beim Landesranglistenturnier Jugend 15 im September in Salzgitter – nicht am

Lisa Hasenpatt verlor lediglich gegen die Siegerin Laura Milos und belegte mit 6:1 Spielen den 2. Platz.



Franziska Bartl (WE, Hundsmühler TV), Siegerin der Landesrangliste Jugend 15 von Salzgitter, konnte sich in der höheren Klasse beachtlich in Szene setzen und überraschte mit 4:3 Spielen auf dem 4. Platz.

Mit 5:2 Spielen belegte Lea Runge (WE, Hundsmühler TV) den 3. Platz im Gesamtklassensament.



Juniorin coacht Jugendliche: Lisa Hasenpatt (I.) lag bei Gina Henschen in den besten Händen bei der Betreuung.

Start. Wie Manager Hans Teille gegenüber dem „ttm“ zum Ausdruck brachte, waren Elisa Meyer und Lianne Tschimpe für Salzgitter freigestellt und vorab vom DTTB für das TOP 48-Bundesranglistenturnier am 25./26. November in Lübeck vorab nominiert und was Oesede anbelangte, waren beide Spielerinnen international im Einsatz.

Aufgrund dieser Konstellation zog in der **Vorrunde, Gruppe B**, die favorisierte und noch der Jugend 15 angehörende **Laura Milos** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) einsam und sehr sicher ihre Kreise. Sie blieb mit 7:0 Spielen ungeschlagen und gab lediglich drei Sätze gegen Maja Kloke (3:2) und Leni Struß (3:1) ab. Maja schaffte jeweils im zweiten und

vierten Durchgang den Satz ausgleich, scheiterte aber im Entscheidungssatz (8:11). **Maja Kloke** (ASC 46 Göttingen) verlor außerdem gegen Lea Runge in fünf Sätzen. Nach einem 0:2-Satzrückstand (-7, -4) gelang ihr der Satz ausgleich (6, 6), doch im Entscheidungssatz zog sie mit 8:11 den Kürzeren. Mit 5:2 Spielen belegte sie aufgrund des besseren Satzverhältnisses bei Spielgleichheit mit **Lea Runge** (Hundsmühler TV) den 2. Platz. Lea scheiterte gegen die ein Jahr jüngere Laura Milos (0:3) und die zwei Jahre jüngere, und noch der Jugend 15 angehörende, Zoey Luna Polke (1:3). Den 4. Platz, und damit den Einzug in die „obere Hälfte“ der Hauptrunde, schaffte **Johanna Bünнемeyer** (WE, SV Grün-Weiß Mühlen) mit 4:3

Spielen. Sie scheiterte gegen die beiden Erstplatzierten Laura Milos (0:3), Maja Kloke (1:3) und Lea Runge (1:3).

Auf den 5. Platz kam **Lara Hullmann** (TuS Eker), die 3:4 Spiele bilanzierte und Siege gegen Zoey Luna Polke (3:2), Emina Strysio (3:0) und Leni Struß (3:1) errang. Sie konnte am zweiten Tag aufgrund einer Schulterverletzung nicht weiterspielen und musste für die Hauptrunde der „unteren Hälfte“ passen. Platz sechs ging an die 13-jährige **Zoey Luna Polke** (SV Emmerke), die immerhin in der Vorrunde auf bis zu fünf Jahre ältere Spielerinnen getroffen war. Knapp an der „oberen Hälfte“ der Hauptrunde vorbeigeschrammt, dürfte sie eine Menge an neuen Erfahrungen und Einsichten von

dieser Rangliste mitgenommen zu haben.

Leni Struß (LG, MTV Bokel), wie Laura Milos, Franziska Bartl und Emina Strysio noch der Jugend 15 angehörig, musste sich mit dem 7. Platz bei 1:6 Spielen zufriedengeben. Der einzige Sieg gelang ihr gegen die auf Platz acht einkommende ein Jahr jüngere **Emina Strysio** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) in vier Sätzen.

Lina Hasenpatt (WE, SV Grün-Weiß Mühlen) hinterließ in der **Vorrunde, Gruppe A**, nicht nur einen starken Eindruck, sondern sicherte sich auch mit 7:0 Spielen und 21:2 Sätzen den Sieg in dieser Gruppe. Lediglich gegen Fee Banse und Franziska Bartl gab sie jeweils einen Satz ab. Den 2. Platz sicherte sich mit 6:1 Spielen die



Fee Banse (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) hatte sich vielleicht ein wenig mehr ausgerechnet, als lediglich mit 3:4 Spielen den 5. Platz zu belegen.



Nach 1:2 Spielen, die sie aus der Vorrunde in die Hauptrunde mitgenommen hatte, kam Maja Kloke am Ende lediglich auf 2:5 Spiele und belegte den 6. Platz.

Dass sie nach einem turbulenten vergangenen Jahr wieder auf die Landesebene zurückgekehrt ist, freute Veronica Meyer (HA, SC Marklohe) ganz besonders. „Ich habe noch viel Luft nach oben und werde nach dem 7. Platz mit 1:6 Spielen weiterkämpfen.“



um vier Jahre jüngere **Franziska Bartl** (Hundsmühler TV). Bei einer Bilanz von 19:4 Sätzen gab sie drei bei der Niederlage gegen Lina Hasenpatt und einen gegen Charlotte Bünнемeyer ab. Auf den 3. Platz kam die im ersten Jugendjahr befindliche **Fee Banse** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg). Sie bilanzierte 5:2 Spiele und scheiterte lediglich gegen die beiden vor ihr platzierten Lina Hasenpatt (1:3) und Franziska Bartl (0:3). Mit 4:3 Spielen schaffte **Veronica Meyer** (HA, SC Marklohe) den Sprung in die „obere Hälfte“ der Hauptrunde. Sie musste sich Lina Hasenpatt (0:3), Franziska Bartl (0:3) und Fee Banse (1:3) geschlagen geben.

Den fünften (undankbaren)

Platz nahm **Fabienne Nickel** (VfL Güldenstern Stade) ein. Sie erzielte eine Bilanz von 3:4 Spielen. Ausschlaggebend für den Gang in die „untere Hälfte“ der Hauptrunde war die Niederlage in fünf, teilweise engen, Sätzen (9, -7, -16, 8, -9) gegen Veronica Meyer in der 3. Runde. Ihre Siege errang sie gegen Charlotte Bünнемeyer (3:0), Sabine Wrobel (3:0) und Johanna Jahnke (3:0). 2:5 Spiele bilanzierte auf dem 6. Platz **Charlotte Bünнемeyer** (WE, SV Grün-Weiß Mühlen). Erfolgreich war sie lediglich gegen Sabine Wrobel (3:0) und **Johannas Jahnke** (3:0). Letztere bilanzierte 1:6 Spiele und gewann nur gegen **Sabine Wrobel** in vier Sätzen. Diese blieb in der Vorrunde ohne Sieg und



Die noch der Jugend 15 angehörige **Emina Strysio** (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg) musste in der höheren Altersklasse erkennen, dass sie mit ihrem modernen Abwehrspiel (noch) überfordert ist. Sie musste mit dem 13. Platz im Gesamtklassement Vorlieb nehmen.

war obendrein mit 1:21 Sätzen völlig überfordert.

In der **Hauptrunde, Gruppe A** – der „oberen Hälfte“, gab es bis zum vierten und letzten Durchgang ein spannendes Kopf-an-Kopf-Rennen zwischen den beiden bis dahin ungeschlagenen **Lina Hasenpatt** und **Laura Milos**. Laura, gecoacht von ihrer Vereinskameradin Ashley Pusch, behauptete sich in vier Sätzen (6, -9, 10, 5) gegen Lina, die von ihrer Mannschaftskameradin Gina Henschen betreut wurde. Nach Platz vier im Vorjahr, als in einer Runde „Jede gegen jede“ im Zwölferfeld gespielt wurde, belegte sie jetzt den 2. Platz mit 6:1 Spielen hinter der ungeschlagenen Laura Milos mit 21:4 Sätzen. Nach der Siegereh-

rung erfuhr sie von der Leitenden Landestrainerin Christiane Praedel, dass ihr aufgrund des zweiten Platzes das Ticket für das DTTB TOP 48-Bundesranglistenturnier am 4./5. November in Saarbrücken zuerkannt wurde. Die noch der Jugend 15 angehörende Laura Milos hat als Siegerin kein Startrecht bei der Jugend 19.

Mit 5:2 Spielen belegte die im ersten Jugendjahr stehende **Lea Runge** dem 3. Platz im Gesamtklassement, mit dem sie sicherlich sehr zufrieden sein dürfte. Sie bezog ihre beiden Niederlagen gegen Laura Milos (0:3) und Lina Hasenpatt (0:3). Der 4. Platz ging mit 4:3 Spielen an **Franziska Bartl**, die mit 13 Jahren die jüngste Spielerin in der Gruppe jener Aktiven war,



Johanna Bünнемeyer (WE, SV Grün-Weiß Mühlen) hatte in der „oberen Gruppe“ einen sehr schweren Stand und belegte mit 0:7 Spielen lediglich den 8. Platz.



Das sind die drei Erstplatzierten des Landesranglistenturniers: (v. l.) Lisa Hasenpatt (2.), Laura Milos (1) und Lea Runge (3.).



Mit nur einer Niederlage aus der Vorrunde gegen Dominik Blazek feierte Bastian Meyer (HA, TTC Hasbergen) mit 6:1 Spielen den Ranglistensieg.

die um die Plätze 1-8 spielten. Neben den beiden Niederlagen gegen Laura Milos (0:3) und Lina Hasenpatt (1:3) scheiterte sie in vier Sätzen gegen Lea Runge. **Fee Banse** erzielte eine Bilanz von 3:4 Spielen und landete damit auf dem 5. Platz. Dabei scheiterte sie gegen die vier vor ihr platzierten Spielerinnen. Die knappste Niederlage bezog sie in fünf Sätzen (9, -8, 7, -4, -5) gegen Lea Runge.

Für **Maja Kloke** war es nicht

das erhoffte (sportliche) Wochenende, wie sie es sich vorgestellt hatte. Mit 2:5 Spielen landete sie lediglich auf dem 6. Platz. Nach den beiden aus der Vorrunde mitgenommenen Niederlagen in fünf Sätzen gegen Laura Milos (-8, 6, -9, 7, -8) in der 2. Runde und Lea Runge (-7, -4, 6, 6, -8) in der 5. Runde bei einem Sieg gegen Johanna Bünnemeyer in vier Sätzen (-10, 3, 7, 4) war sie in der Endrunde nur einmal siegreich gegen

Lediglich um das schlechtere Satzverhältnis bei Spielgleichheit von Eunbin Ahn getrennt, belegte Cezar Cozmolici (HA, SV Arminia Hannover) den 3. Platz.



Gerade in dieser Saison in die Klasse Jugend 19 gewechselt, beeindruckte Eunbin Ahn (BS, ASC 46 Göttingen) mit einer starken Leistung und durfte sich am Ende zu Recht über den 2. Platz mit 5:2 Spielen freuen.

Veronica Meyer in vier Sätzen (-7, 6, 5, 6). Drei Niederlagen in fünf Sätzen gegen Laura Milos, Lea Runge und Fee Banse gaben den (negativen) Ausschlag für die Platzierung, mit der sie hinter ihren Erwartungen geblieben war.

Auf den 7. Platz kam **Veronica Meyer**, die eine Bilanz von 1:6 Spielen erzielte hatte. Aus der Vorrunde hatte sie 0:3 Spiele in die Hauptrunde übernommen und konnte hier in den weiteren vier Begegnungen lediglich im letzten Durchgang gegen **Johanna Bünnemeyer** – sie landete mit 0:7 Spielen auf dem 8. Platz – einen Sieg in vier Sätzen erringen. Bei den drei Niederlagen war die verlorene Begegnung gegen Lea Runge in fünf Sätzen (4, -3, 9, -4, -7) das knappste Resultat. „Nach den vielen Turbulenzen im vergangenen Spieljahr bin ich sehr zufrieden, auf die Landesebene zurückgekommen zu sein.

Auch wenn meine Bilanz mit 1:6 Spielen noch sehr viel Luft nach oben bietet, hat es mir sehr viel Spaß gemacht, vielen bekannten Gesichtern in der Vorrunde und Endrunde nicht nur in der Box am Tisch gegenüber gestanden zu haben“, äußerte eine sehr aufgeräumte Veronica Meyer gegen über dem „ttm“.

Bei den **Jungen** gab es aufgrund der Freistellung von Sören Dreier (WE, SuS Rechtsupweg) ein offenes Rennen um den Ranglistensieg und damit das persönliche Ticket zum DTTB TOP 48-Bundesranglistenturnier am 4./5. November in Saarbrücken. Am Ende stand Bastian Meyer ganz oben auf dem Siegerpodest und hatte mit 6:1 Spielen und 19:5 Sätzen den Ranglistensieg errungen.

In der **Vorrunde, Gruppe A**, hatte **Bastian Meyer** (HA, TTC Hasbergen) nach seinem Auftaktsieg in vier Sätzen gegen



Mit dem besseren Satzverhältnis bei Spielgleichheit gegenüber Timo Shin „rettete“ Dominik Blazek (LG, TuS Celle 92) mit 4:2 Spielen den 4. Platz.



Keine besonderen Ausreißer nach oben oder unten in der Hauptrunde A verzeichnete Timo Shin (HA, Hannover 96) mit 4:3 Spielen auf dem 5. Platz.

Cezar Cozmolici in der 2. Runde seine einzige Niederlage in vier Sätzen (-8, 5, -10) gegen Dominik Blazek hinnehmen müssen. Danach marschierte er durch die weiteren fünf Runden mit drei Siegen in vier Sätzen sowie zweimal in drei Sätzen. Den 2. Platz belegte spielgleich, aber mit dem schlechteren Satzverhältnis, **Cezar Cozmolici** (HA, SV Arminias Hannover), der lediglich gegen Bastian Meyer verloren hatte. Dreimal siegte er in vier Sätzen und zweimal in drei Sätzen. Einzig gegen Tristan Nowak musste er in der 6. Runde über die volle Distanz von fünf Sätzen (-10, 9, -3, 7, 3) spielen. **Dominik Blazek**, zu dieser Saison zum Regionalligisten TuS Celle 92 gewechselt, bilanzierte 4:3 Spiele. Seine Niederlagen musste er gegen Daniel Nagy und Felix Fuchs in fünf Sätzen sowie gegen Cezar Cozmolici in vier Sätzen hinnehmen. Den Sprung mit 3:4

Spiele in die „obere Hälfte“ der Hauptrunde schaffte auf dem 4. Platz **Tristan Nowak** (BS, VfL Oker), der mit Janto Rohlf (MTV Jever) in der Gruppe B zu den beiden ältesten Spielern – Jahrgang 2005 – bei dieser Landesrangliste zählte. Er behauptete sich in der 1. Runde in fünf Sätzen (-8, 11, -7, 8, 8) gegen Felix Fuchs sowie Mathis Albers in vier Sätzen (7, -8, 7, 12) und gegen Jona Ronge in drei Sätzen (7, 7, 8).

Den Sprung nach oben verpasste **Daniel Nagy** (BS, SSV Neuhaus), frisch gekürter Sieger beim 36. TTVN-Schüler Grand Prix von Wisingen, musste mit einer Bilanz von 3:4 Spielen nach unten in die Hauptrunde antreten. Der 13-Jährige hatte sich bestimmt einiges mehr ausgerechnet, als lediglich um die Plätze 9 bis 16 zu spielen. Lediglich gegen Tristan Nowak in vier Sätzen (14, -10, 7, 9) sowie gegen Mathis



Sie waren an beiden Turniertagen aufmerksame Beobachter und tauschten ihre Gedanken aus: Landes- und Schnittstellentrainer Frank Schöne-meier und Christiane Praedel, Leitende Landestrainerin TTVN.

Albers (8, -7, 6, -8, 8) und Dominik Blazek (11, -11, 10, -9, 10) in fünf Sätzen kam er zu Siegen. Daniel haderte nach Abschluss der Vorrunde mit dem Schicksal, denn lediglich aufgrund des schlechteren Satzverhältnisses war er bei Spielgleichheit mit Tristan Nowak gescheitert. Gleiches betraf auch **Jona Ronge** (LG, TSV Lunestedt), der mit 3:4 Spielen und 11:16 Sätzen den 6. Platz belegte. Er siegte gegen Felix Fuchs in fünf Sätzen (9, -7, -8, 10, 10) sowie gegen Daniel Nagy in vier Sätzen (9, -7, 11, 11) und ebenso gegen Mathis Albers (5, -8, 7, 8).

Schlusslichter in dieser Vorrundengruppe waren **Felix Fuchs** (BS, DJK Krebeck) auf dem 7. Platz mit 2:5 Spielen sowie **Mathis Albers** (WE, Hundsmühler TV) mit 1:6 Spielen auf dem 8. Platz. Felix siegte gegen Daniel Nagy (3:1) und Dominik Blazek (3:2), während Mathis einzig gegen Felix Fuchs

siegreich war.

In der **Vorrunde, Gruppe B**, konnte sich am Ende **Eunbin Ahn** (BS, ASC 46 Göttingen) mit 6:1 Spielen durchsetzen. Zum Auftakt musste er im bezirksinternen Duell gegen Julius Konstantin Kleinert über die volle Distanz von fünf Sätzen (6, -4, 5, -9, 4) spielen, um zum Erfolg zu kommen. Danach siegte er viermal in drei Sätzen und einmal in vier Sätzen. In der 4. Runde musste Eunbin allerdings gegen den Abwehrspieler Janto Rohlf eine Niederlage in fünf Sätzen (-4, 11, -8, 9, -7) hinnehmen. Glänzend in Szene gesetzt hatte sich der noch der Jugend 15 angehörende **Maris Miethe** (HA, SC Barienrode) vom Jahrgang 2009 – zusammen mit Alexander Uhing, dem Landesranglistensieger von Salzgitter, der jüngste Spieler in dieser Gruppe überhaupt. Mit 5:2 Spielen belegte er den 2. Platz.



Laurin Struß (LG, TuS Celle 92) hatte sich im dritten Jugendjahr sicherlich ein besseres Abschneiden erhofft, als mit 2:5 Spielen lediglich den 6. Platz zu belegen.



Mit 14 Jahren war Maris Miethe (HA, SC Barienrode) der jüngste Starter im Hauptfeld, Klasse A. Dass er hierbei eine Menge an Erfahrungen sammeln konnte, versteht sich von selbst. Sportlich allerdings war bei 1:6 Spielen auf dem 8. Platz noch eine Menge Luft nach oben.



Die Leistungsfortschritte seines modernen Abwehrspiels waren unverkennbar bei dem der Jugend 15 noch angehörenden Matthias Kassens (LG, TuS Celle 92) – dennoch liegt ein großer Weg vor ihm. Mit seinen 3:4-Spielen und dem 12. Platz lag er in der Gruppe B mit weiteren vier spielgleichen Akteuren auf derselben „Erfolgswelle“. Lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt.

Hinter diesem Führungsduo gab es um die Plätze drei bis fünf eine äußerst enge und knappe Entscheidung, denn ein Trio erzielte eine Bilanz von 4:3 Spielen, sodass das Satzverhältnis den Ausschlag über die Reihenfolge geben musste. Hier hatte **Laurin Struß** (LG, TuS Celle 92) mit 17:10 Sätzen das beste Ergebnis aufzuweisen. Er scheiterte gegen Eunbin Ahn (1:3) sowie Maris Miethe und Timo Shin – jeweils in fünf Sätzen. Der wichtige 4. Platz zum Erreichen der „oberen Gruppe“ in der Hauptrunde ging an **Timo Shin** (HA, Hannover 96), der auf 15:13 Sätze gekommen war. Er musste Eunbin Ahn (0:3), Alexander Uhing (1:3) und Janto Rohlfs (2:3) zum Sieg gratulieren. Um lediglich einen Satz gegenüber Timo Shin war

Alexander Uhing (WE, Hundsmühler TV) als Fünfter zum Erreichen der „oberen Hälfte“ der Hauptrunde gescheitert. Er verlor gegen Eunbin Ahn (0:3), Maris Miethe (2:3) und Laurin Struß (0:3).

Janto Rohlfs (WE, MTV Jever) zählte neben Tristan Nowak vom Jahrgang 2005 zu jenen Spielern, die sich im letzten Jugendjahr befinden. Er begeisterte mit seinem Defensivspiel in jeder der sieben Runden des ersten Tages, doch belegte er am Abend mit einer Bilanz von 3:4 Spielen lediglich den 6. Platz. Eine Bilanz, die ihn ganz gewiss nicht befriedigt hatte. **Matthis Kassens** (LG, TuS Celle 92), vom Jahrgang 2009 wie Maris Miethe, hat sich in seinem modernen Abwehrspiel weiter stark verbessert



Mit 13 Jahren war Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus) in der Klasse Jugend 19 der jüngste Spieler. Er schrammte in der Vorrunde mit dem 5. Platz knapp an der „oberen Hälfte“ der Hauptrunde vorbei. In der Gruppe B belegte er mit 5:2 Spielen den 2. Platz – und insgesamt am Ende den 10. Platz.

in Oesede vorgestellt. Mit 2:5 Spielen belegte er den 7. Platz. Sowohl gegen Julius Konstantin Kleinert (3:0) als auch Janto Rohlfs (3:1) blieb er siegreich. **Julius Konstantin Kleinert** (BS, VfL Oker) belegte mit 0:7 Spielen den 8. Platz. Das Satzverhältnis von 5:21 verdeutlicht obendrein, dass er doch in dieser Vorrunde stark überfordert war. Die Niederlagen in fünf Sätzen gegen Eunbin Ahn und Alexander Uhing in den Runden eins und vier bedeuteten für ihn die einzigen Lichtblicke.

In der **Hauptrunde, Gruppe A**, ließ **Bastian Meyer** nichts anbrennen. Mit 6:1 Spielen – die einzige Niederlage rührte aus der Vorrunde gegen Dominik Blazek her – sicherte er sich den Ranglistensieg. Lediglich gegen Eunbin Ahn gab er ei-

nen Satz ab. Alle übrigen drei Spiele beendete er nach drei Sätzen. Den 2. Platz mit 5:2 Spielen belegte **Eunbin Ahn**, der neben der Niederlage gegen Bastian Meyer nur noch Dominik Blazek (2:3) zum Sieg gratulieren musste. Lediglich aufgrund des Spielverhältnisses bei Spielgleichheit voneinander getrennt, musste **Cezar Cozmolici** mit dem 3. Platz Vorlieb nehmen. Neben der Niederlage gegen Bastian Meyer (1:3) zog er auch gegen Eunbin Ahn (0:3) den Kürzeren.

Auf den Plätzen vier und fünf kamen zwei Spieler ein, die bei Spielgleichheit lediglich durch das Satzverhältnis voneinander getrennt waren. Den 4. Platz belegte **Dominik Blazek**, gefolgt von **Timo Shin**. Mit zwei Spielen Abstand auf der „Gut-



Vater Gabor Nagy hatte auch in Oesede seinen Sohn Daniel gecoacht.



Das sind die drei Erstplatzierten der Jugend 19: (v. l.) Eunbin Ahn (2.), Bastian Meyer (1.) und Cezar Cozmolici (3.).



Gesamtleiter Carsten Krieger war auch in die Siegerehrung involviert und überreichte die Medaillen des TTVN und die Sachpreise von den durchführenden SF Oesede.

haben-Seite" bilanzierte Laurin Struß 2:5 Spiele und belegte den 6. Platz. Seine Siege errang er gegen Dominik Blazek (3:1) und Tristan Nowak (3:1). Der 7. Platz ging an **Tristan Nowak**. Er bilanzierte 1:6 Spiele und siegte lediglich gegen Maris Miethe

(3:0). Mit demselben Spielverhältnis, aber dem schlechteren Satzverhältnis fand sich **Maris Miethe** auf dem 8. Platz wieder. Sein einziger Sieg resultierte aus der Vorrunde, wo er in fünf Sätzen gegen Laurin Struß erfolgreich war.

Bei der Siegerehrung dankte Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN, dem Gesamtleiter Carsten Krieger (SF Oesede) und seinem engagierten Helferteam für eine mustergültig organisierte und durchgeführte Veranstaltung. Vor allem die spontane Bereitstellung von 50 Portionen Frühstück im „Kantinenbereich“ ließ Ludwig nicht unerwähnt. Pokale und Urkunden seitens des TTVN sowie Duschtücher vom Durchführer konnten die drei Erstplatzierten entgegennehmen. „Es war rundherum eine tolle Veranstaltung, und wir würden gern bei anderer Gelegenheit einmal wieder nach Oesede kommen“, bilanzierte Holger Ludwig.

Dieter Gömann

Statistik

Mädchen 19, Gruppe A: 1. Laura Milos (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 7:0 Spiele, 21:4 Sätze, 2. Lina Hasenpatt (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), 6:1/19:6, 3. Lea Runge (WE, Hundsmühler TV), 5:2/15:14, 4. Franziska Bartl (WE, Hundsmühler TV), 4:3/14:12, 5. Fee Banse (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 3:4/13:15, 6. Maja Kloke (BS, ASC 46 Göttingen), 2:5/14:17, 7. Veronica Meyer (HA, SC Marklohe), 1:6/7:19, 8. Johanna Bünemeyer (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), 0:7/5:21.

Gruppe B: 9. Fabienne Nickel (VfL Guldernstern Stade), 7:0/21:2, 10. Leni Struß (LG, MTV Bokel), 5:2/19:10, 11. Charlotte Bünemeyer (WE, SV Grün-Weiß Mühlen), 4:3/16:11, 12. Zoey Luna Polke (HA, SV Emmerke), 4:3/15:12, 13. Emina Strysio (HA, MTV Engelbostel-Schulenburg), 3:4/13:15, 14. Johanna Jahnke (LG, MTV Bokel), 3:4/10:14, 15. Sabine Wrobel (BS, TTC Grün-Gelb Braunschweig), 2:5/8:17, 18. Lara Hillmann (WE, TuS

Ekern), 0:7/0:21.

Jungen 19, Gruppe A: 1. Bastian Meyer (HA, TTC Hasbergen), 6:1 Spiele, 19:5 Sätze, 2. Eunin Ahn (BS, ASC 46 Göttingen), 5:2/18:7, 3. Cezar Cozmolici (HA, SV Arminia Hannover), 5:2/16:10, 4. Dominik Blazek (LG, TuS Celle 92), 4:3/15:14, 5. Timo Shin (HA, Hannover 96), 4:3/12:14, 6. Laurin Struß (LG, TuS Celle), 2:5/12:17, 7. Tristan Nowak (BS, VfL Oker), 1:6/10:18, 8. Maris Miethe (HA, SC Barierenrode), 1:6/3:20.

Gruppe B: 9. Alexander Uhing (WE, Hundsmühler TV), 6:1/19:7, 10. Daniel Nagy (BS, SSV Neuhaus), 5:2/17:10, 11. Mathis Albers (WE, Hundsmühler TV), 3:4/15:14, 12. Matthis Kassens (LG, TuS Celle 92), 3:4/13:14, 13. Jona Ronge (LG, TSV Lunestedt), 3:4/12:16, 14. Janto Rohlf (WE, MTV Jever), 3:4/11:15, -23 Bälle, 15. Julius Konstantin Kleiner (BS, VfL Oker), 3:4/11:15, -26 Bälle, 16. Felix Fuchs (BS, DJK Krebeck), 2:5/10:17.

Athletic Sport Sponsoring
— ICH BIN DEIN AUTO

ICH FAHRE MIT ASS,

weil ich Flexibilität und
Auswahl schätze!



www.ichbindeinauto.de | Partner des Tischtennis-Verbandes Niedersachsen e.V.

Karl Bebendorf
Mittelstreckenläufer

DIE
AUTO-FLAT
FÜR DEN SPORT
- seit 1997 -

Klassischer Fehlstart

Vier Spiele – vier Niederlagen / Kann MTV Tostedt Krise? / Zwei Heimspiele Ende Oktober

Ein Waterloo erlebte der MTV Tostedt zum Auftakt der Punktspielsaison 2023/2024 in der 2. Damen-Bundesliga. Vier Auswärtsspiele in Folge – vier Niederlagen in Folge. Ob die Damen einen derartigen Minusrekord einst in der 1. Liga, oder wie jetzt in der 2. Bundesliga, je hingelegt haben, können nur Insider vergangener Jahrzehnte feststellen. Zumindest ist dem Chronisten seit 17 Jahren ein derartiges Abschneiden zum Saisonauftakt nicht bekannt. Beim Erscheinen dieser Ausgabe hat der Zweitligist am letzten Oktober-Wochenende seine beiden ersten Heimspiele gegen den TuS Uentrop und TSV 1909 Langstadt II bestritten. Die Frage stellt sich: Konnte der Negativtrend gestoppt werden?

„Schade, eigentlich hätten wir wenigstens einen Punkt verdient.“ So war das Resümee von Team-Manager Michael Bannehr nach den beiden knappen 3:6-Niederlagen und der wirklich guten Premiere der 15-jährigen von Hannover 96 gekommenen Lena Gottschlich im MTV-Trikot in Fürstfeldbruck und Langweid. „Eng und intensiv war es in beiden Spielen, leider ist es uns nicht gelungen, den ‚Bock‘ in unsere Richtung umzustößen.“

Los ging es in Fürstfeldbruck, das in teilweise gleicher Aufstellung wie in der vergangenen Saison mit Iryna Motzyk,



Das Quartett mit MTV-Manager auf Auswärtsfahrt nach Fürstfeldbruck und Langweid: Irene Ivancan (v. l.), Michael Bannehr, Dominika Wiltschkova, Mia Griesel und Lena Gottschlich.

Foto: MTV Tostedt

Olena Nalisnikovska, Milena Burandt und Stefanie Felbermeier angetreten war. Im Rahmen der Jubiläumsveranstaltung „75 Jahre TTVN“ hatte der MTV vor Jahresfrist sein Saisonöffnungsspiel in Hannover eben gegen diesen TuS Fürstfeldbruck ausgetragen und einen 6:3-Sieg errungen. Jetzt nun war Tostedt in der Aufstellung Irene Ivancan, Mia Griesel, Dominika Wiltschkova und Neuzugang Lena Gottschlich angetreten.

Nach dem 1:1 In den Doppeln gab es dann vorne das Break für Fürstfeldbruck, als Nalisnikovska nach 0:2 noch gegen Irene Ivancan gewann, sodass es mit 1:3 in die Pause ging. Dominika Wiltschkova verkürzte für den MTV. Lena Gottschlich mit einem Satzgewinn gegen Milena Burandt und Mia Griesel mit einem feinen 3:0 gegen Olena Nalisnikovska. Das war es dann, da Iryna Motzyk und Milena Burandt an diesem Tag in den Einzeln nicht zu schlagen waren. Am Ende hieß es 3:6.

Mit dem gleichen Ergebnis führen die Tostedterinnen auch aus Langweid nach Hause, das

sich mit der neben Ganna Farladanska und Dianas Styhar dritten Ukrainerin Veronika Matiunina zur aktuellen Saison verstärkt hatte. „Gleichwohl waren wir hier bei drei Einzelsiegen von Mia (2) und Irene noch dichter dran“, so Michael Bannehr. „Mia Griesel gewann zwar gegen Ganna Farladanska nach 0:2-Rückstand noch 3:2, dafür mussten wir Mias

und Dominikas Doppel gegen Farladanska/Styhar nach starkem Spiel noch 2:3 abgeben, und auch Irene konnte gegen Farladanska eine 2:1-Führung nicht ins Ziel bringen und verlor knapp 10:12 im Entscheidungssatz. Auch Lena präsentierte sich erneut stark und kam im Doppel mit Irene auch hier zum ersten Satzgewinn.“

Michael Bannehr

Die Spiele in Zahlen

TuS Fürstfeldbruck – MTV Tostedt 6:3: Milena Burandt/Stefanie Felbermeier – Mia Griesel/Dominika Wiltschkovas 0:3 (-8, -4, -4), Iryna Motzyk/Olena Nalisnikovska – Irene Ivancan/Lena Gottschlich 3:0 (9, 9, 10); Iryna Motzyk – Mia Griesel 3:0 (5, 11, 7), Olena Nalisnikovska – Irene Ivancan 3:2 (-10, -107, 6, 5), Milena Burandt – Lena Gottschlich 3:1 (7, -9, 7, 3), Stefanie Felbermeier – Dominika Wiltschkova 0:3 (-8, -12, -6), Iryna Notsyk – Irene Ivancan 3:1 (6, -8, 2, 3), Olena Nalisnikovska – Mia Griesel 0:3 (-7, -6, -7) Milena Burandt – Dominika Wiltschkova 3:0 (5, 8, 9).

TTC Langweid – MTV Tostedt 6:3: Ganna Farladanska/Diana Styhar – Mia Griesel/Dominika Wiltschkova 3:2 (6, -6, 9, -8, 4), Veronika Matiunina/Vitalija Vencute – Irene Ivancan/Lea Gottschlich 3:1 (5, -4, 5, 4); Ganna Farladanska – Mia Griesel 2:3 (9, 4, -9, -6, -8), Diana Styhar – Irene Ivancan 1:3 (-7, 6, -6, -4), Veronika Matiunina – Lena Gottschlich 3:0 (11, 8, 8), Vitalija Vencute – Dominik Wiltschkova 3:1 (8, -5, 8, 9), Ganna Farladanska – Irene Ivancan 3:2 (-5, 6, -14, 8, 10), Diana Styhar – Mia Griesel 1:3 (8, -7, -4, -6), Veronika Matiunina – Dominik Wiltschkova 3:0 (8, 6, 7).



Die 15-jährige Lena Gottschlich ist zur neuen Saison vom Regionalligisten Hannover 96 zum Zweitligisten MTV Tostedt gewechselt.

Foto: René Rammenstein

Weite Reise, couragierte Auftritte – aber keine Punkte mitgenommen

2:6-Niederlage bei der DJK Offenburg / 3:6 beim Liga-Favoriten ESV Weil

01:30 Uhr war es am Montagmorgen, 10. Oktober, als ich nach 820 Kilometer Rückreise aus Weil wieder „Töster Boden“ betrat, leider trotz couragierten Auftritten wieder ohne Punkte, und dann ging schon fast die normale Arbeitswoche wieder los, der normale Wahnsinn.“ So hatte MTV-Manager Michael Bannehr die ersten Eindrücke der Auswärtsspiele Nummer drei und vier wiedergegeben.

„Es war die weiteste Auswärtsreise der Saison, die uns über Düsseldorf, Offenburg, Weil am Rhein, Karlsruhe, Hannover und zurück nach Tostedt führte. Lena Gottschlich und Dominika Wiltschkova waren die Woche vor dem Spiel beim DTTB-Lehrgang in Düsseldorf, Mia stieß nach der Rückkehr vom Top 10 in Bukarest hinzu, sodass für uns als erster Treffpunkt Düsseldorf vereinbart war. Da Irene Ivancan kurzfristig passen musste, packte auch Lena ihre Punktspieltasche ein und fuhr mit uns weiter. Mia laborierte noch an einer Überanstrengung im rechten Bein nach dem sehr anstrengenden Top 10, Yvonne Kaiser sammelten wir dann in Offenburg ein.

Die Doppel starteten gut. Mia und Dominika lieferten einen starken Auftritt gegen Nathalie Marchetto und Theresa Lehmann und siegten in vier Sätzen. Auch Yvonne Kaiser und Lena Gottschlich hielten gegen Jele Stortz und Jana Kirner gut mit, mussten aber in drei Sätzen ihren Gegnerinnen den Sieg überlassen. Im ersten Einzel-Durchgang gab es für uns aber nichts zu holen: Alle Sätze waren eng, aber Satzgewinne gab es nur für Mia gegen Stortz und Lena gegen Lehmann. Mia konnte dann gegen Marchetti noch einmal verkürzen (3:0), und auch Dominika führte schon 2:0 gegen Lehmann – verlor aber am Ende 2:3 -, als Yvonne knapp 2:3 gegen Stortz verlor. Schade, Dominika hätte den Punkt geholt, und das letzte Einzel von Lena gegen Kirner hätten wir gerne



Aufstellung zur Begegnung bei der DJK Offenburg: Lena Gottschlich (v. l.), Dominika Wiltschkova, Yvonne Kaiser und Mia Griesel.
Foto: MTV Tostedt

gesehen.

Tags darauf lieferten unsere Mädels einen ähnlich couragierten Auftritt dann in Weil ab. Auch ohne Anna Hursey spielten für die Gastgeberinnen mit Ievgenilia Sozoniuk, Kornelia Riliskyte, Lea Lachenmayer und Anastassiya Lavrona vier Spielerinnen mit einem TTR-Wert jenseits der 2000-Punkte Marke. Doch auch von einem 0:2-Doppelstart ließen sich unsere Mädels nicht beeindrucken und starteten eine starke Aufholjagd: Mia trotz Bewegungseinschränkungen mit zwei starken 3:0 Siegen gegen Riliskyte und Sozoniuk und Dominika mit einem tollen 3:2 im intensivsten Spiel des Tages gegen Lavrona brachten uns wieder auf 3:4 heran. Und hätte Yvonne beim 1:1 und 9:8 gegen Riliskyte mit ihrem Vorhand-Schuss nicht direkt den Schläger der Gegnerin getroffen, wären wir

vielleicht sogar ins letzte Einzel gekommen. So rettete sich Weil zum 6:3-Sieg, und wir machten uns trotz starker Leistungen ohne Punkte wieder auf den Rückweg, der uns über Karlsruhe

he – Yvonne in den Zug – und Hannover – Lena nach Hause und Mia ins Internat – nach 820 Kilometer am Montagmorgen 01:30 Uhr nach Tostedt führte.“
Michael Bannehr

Die Spiele in Zahlen

DJK Offenburg – MTV Tostedt

6:2: Nathalie Marchetti/Theresa Lehmann – Mia Griesel/Dominika Wiltschkova 1:3 (-13, 6, 6, 3), Jele Stortz/Jana Kirner – Yvonne Kaiser/Lena Gottschlich 0:3 (-4, -8, -6); -Nathalie Marchetti – Yvonne Kaiser 3:0 (-6, -6, -9), Jele Stortz – Mia Griesel 3:1 (5, -5, 6, 9), Theresa Lehmann – Lena Gottschlich 3:1 (8, -9, 10, 7), Jana Kirner – Dominikas Wiltschkova 3:0 (3, 6, 10), Nathalie Marchetto – Mia Griesel 0:3 (-8, -8, -9), Jele Stortz – Yvonne Kaiser 3:2 (-10, 9, 8, -9, 4).

ESV Weil – MTV Tostedt 6:3: Ievgenilia Sozoniuk/Kornelija Riliskyte

– Mia Griesel/Dominika Wiltschkova 3:0 (8, 8, 8), Lea Lachenmayer/Anastassiya Lavrona – Yvonne Kaiser/Lena Gottschlich 3:1 (6, -7, 9, 6); Ievgenilia Sozoniuk – Yvonne Kaiser 3:1 (-7, 9, 2, 4), Kornelija Riliskyte – Mia Griesel 0:3 (-10, -4, -10), Lea Lachenmayer – Lenas Gottschlich 3:0 (4, 5, 7), Anastassiya Lavrona – Dominika Wiltschkova 2:3 (-9, -11, 3, 10, -8), Ievgenilia Sozoniuk – Mia Griesel 0:3 (-4, -5, -7), Kornelija Riliskyte – Yvonne Kaiser 3:1 (5, -10, 9, 8), Lea Lachenmayer – Dominika Wiltschkova 3:0 (7, 6, 4).

„3. Bundesliga – wir kommen“

TuS Celle 02 peilt Aufstieg an / 9:1-Sieg im Niedersachsen-Duell gegen MTV Bledeln

Ein neu formiertes Team, zwei neue Sporthallen, ein neues Management – im neuen Spieljahr 2023/2024 ist beim Regionalligisten TuS Celle 92 alles neu und obendrein anders als in den beiden zurückliegenden Spieljahren. Und auch das Saisonziel ist ein anderes als bisher: Die Meisterschaft – und damit der Aufstieg in die 3. Bundesliga Nord, wird angepeilt. Und nach sechs Begegnungen mit sechs imposanten Siegen befindet sich die Mannschaft weitaus mehr als in einem vorgegebenen Soll und verheißt über die „Halbzeit“ hinaus nur Gutes.

Und das sind die neuen Stellenschrauben, die bei den Herzogstädtern nicht nur für einen frischen Wind sorgen, sondern obendrein die Marke „TuS 92“ wieder zu Höhenflügen führen sollen: Runderneuert wurde die Mannschaft: Den Abgängen von Arne Hölter (Füchse Berlin I) und Michael Khan Orhan (MTV Eintracht Bledeln) stehen die Neuzugänge von Lennart Wehking (1. FC Köln), Nils Hohmeier (TTC Zugbrücke Grenzau) und Rajat Hubli (3. Liga Frankreich) gegenüber. Komplettiert wird das Team von dem seit Jahren beim TuS Celle 92 spielenden Jannik Xu.

Mit Beginn dieses Spieljahres hat der Verein seine seit vielen Jahren gewohnte Spielstätte, die Sporthalle in der Altstädter Straße unweit des Hallenbads, wegen Sanierungsmaßnahmen aufgeben müssen. Neue Heimstätte ist die Sporthal-



Auf Erfolgskurs in Richtung 3. Bundesliga Nord marschiert der TuS Celle 92: Lennart Wehking (v. l.), Nils Hohmeier, Jannik Xu, Rajat Hubli und Lukas Brinkop.
Fotos (8): Dieter Gömann

le der Pestalozzischule in der Carstenstraße mit stark verbesserten Lichtverhältnissen für Spieler und Sportfotografen. Daneben verfügt der Verein über eine weitere Halle in Westercelle.

Weiterhin hat es Veränderungen beim TuS-Management gegeben: Der über Jahre sich mit einem umfangreichen Mitarbeiterstab verdient gemachte Dieter Lorenz, 82, hat den Staffeltab in jüngere Hände überreicht und betrachtet das Geschehen rund um die 1. Mannschaft aus einer gewissen Distanz – aber weiterhin mit größtem Interesse. „Es war an

der Zeit, eine neue und jüngere Generation in die Pflicht zu nehmen. Und das ist jetzt geschehen und zeitigt auch bereits Früchte“, so der TT-Senior gegenüber der „ttm“-Redaktion.

Der bisherige sportliche Erfolg – sechs Siege in den ersten sechs Begegnungen der noch jungen Saison und als einziges Team ungeschlagen die Tabellenführung inne zu haben – zeigt den Weg auf, den die Mannschaft in diesem Spieljahr gehen will: Nur die Meisterschaft und der Aufstieg in die 3. Bundesliga zählen. „Wir wollen schon aufsteigen, denken aber

von Spiel zu Spiel“, verdeutlichte Lennart Wehking vor dem Niedersachsen-Duell gegen den bis dato Tabellenzweiten MTV Eintracht Bledeln. Die Gäste verzeichneten zur neuen Saison die Zugänge von Sören Dreier (TV Hude), Michael Khan Orhan (TuS Celle 92) und dem 14-jährigen NK 2 – DTTB-Bundeskadern-Mitglied Maris Miethe (SC Bariernrode).

Dieses immer wieder grüne Prestige-Duell hatte 94 Zuschauer aus beiden Vereinslagern angelockt. Sie sahen eine interessante Begegnung, die allerdings sehr frühzeitig aufzeigte, dass der Gastgeber voll



Sie dominierten das Doppel gegen Leon Hintze und Kevin Matthias: Lennart Wehking (l.) und Nils Hohmeier.



In drei Sätzen verloren Kevin Matthias und Leon Hintze gegen Lennart Wehking und Nils Hohmeier.

konzentriert den Erfolg fixiert hatte und letztlich nach zwei Stunden und zehn Minuten einen deutlichen 9:1-Sieg eingefahren hatte.

In beiden Eingangsdoppeln verzeichneten Lennart Wehking und Nils Hohmeier sowie Jannik Xu und Rajat Hubli, ein gebürtiger Inder, der lange Zeit in Frankreich gelebt und jetzt seinen Lebensmittelpunkt in Berlin hat, in drei Sätzen gegen Leon Hintze/Kevin Matthias sowie Sören Dreier/Maris Miethe. Ein schnelles Ende nahm auch die Begegnung Wehking gegen Dreier, die der ehemalige TTVN-Leistungssportdirektor in drei Sätzen für sich entschied. Anders dagegen das Spiel Hohmeier gegen den das moderne Abwehrspiel praktizierenden Leon Hintze. Nach Verlust des ersten Satzes (-9) gelang Hohmeier zunächst der Satzausgleich und anschließend die 2:1-Satzführung (3, 13), doch dann kam Hintze zurück ins Spiel und gewann die beiden folgenden Sätze (9, 4) und feierte unter dem Jubel der MTV-



Halbtags-Job, Fernstudium und Training unter einen Hut zu bekommen, ist für Nils Hohmeier nicht einfach. Sieg und Niederlage – jeweils in fünf Sätzen – sind der Beweis für den Trainingsrückstand.

Fans einen 3:2-Sieg.

Parallel dazu ließ Jannik Xu in seinem Spiel gegen den Jungster Maris Miethe nichts anbrennen und kam zu einem Sieg in vier Sätzen (3, -10, 7, 4). „Marius hatte seinen ersten Einsatz in der 1. Mannschaft. Maris machte seine Sache recht ordentlich, wenngleich natürlich Jannik eine Nummer zu groß war“, bilanzierte Vater Dr. Helge Miethe den Auftritt seines Sohnes.



Mit seinem exzellenten modernen Abwehrspiel konnte Leon Hintze sein einstiges TTVN-Kadermitglied Nils Hohmeier in fünf umkämpften Sätzen bezwingen.

Keinerlei Probleme hatte Rajat Hubli im Spiel gegen Kevin Matthias. Ein Sieg in drei Sätzen (7, 4, 3) stand am Ende im Ergebnisprotokoll. Das Duell der beiden „Niedersachsen-Größen“ aus vergangenen Jugendspielzeiten, Nils Hohmeier gegen Sören Dreier, war genauso spannend wie zuvor die Begegnung Hohmeier gegen Hintze – nur war der Ausgang ein anderer: Nach gewonnenen ersten Satz (10) musste Hohmeier den Satzausgleich (-9) hinnehmen, ging erneut mit 2:1 in Führung (2), Sören kam zum 2:2 (-6) zurück, doch konnte Nils Hohmeier den Entscheidungssatz (6) für sich zum schwer erkämpften 3:2-Erfolg entscheiden.

Auf die Frage, „ob bei den beiden knappen Fünf-Satz-Spielen gegen seine einstigen TTVN-Kadermitglieder eine gewisse Nervosität mitspielte“, führte Nils aus: „Es war keine Nervosität im Spiel. Es war ganz einfach Trainingsrückstand. Wo ich kein Profi mehr bin, muss ich Teilzeitarbeit, Fernstudium und Training aufeinander abstimmen. Und Letzteres kommt dabei oft zu kurz“, analysierte Nils Hohmeier seine beiden Auftritte in den Einzeln. Lennart Wehking hatte bei seinem Sieg in drei Sätzen (7, 3, 3) gegen Leon Hintze nahezu ein leichtes Spiel und erhöhte für die Gastgeber auf einen 7:1-Zwischenstand.

„Den Deckel drauf“ machten im letzten Durchgang – alle Begegnungen wurden durchgespielt – Rajat Hubli gegen Maris Miethe und Jannik Xu gegen Kevin Matthias, die jeweils in drei Sätzen zum Erfolg kamen und den klaren 9:1-Erfolg unter Dach und Fach brachten.



Seine Premiere im Team des Regionalligisten MTV Eintracht Bledeln feierte der 14-jährige Maris Miethe, Mitglied des NK 2 DTTB-Bundeskaders.

Tags darauf feierten die Herzogstädter bei der Reserve der Füchse Berlin in der Bundeshauptstadt einen 10:0-Kanter-sieg. *Dieter Gömann*

Die Spiele in Zahlen

TuS Celle 92 – MTV Eintracht Bledeln 9:1:

Lennart Wehking/Nils Hohmeier – Leon Hintze/Kevin Matthias 3:0 (3, 4, 8), Rajat Hubli/Jannik Xu – Sören Dreier/Maris Miethe 3:0 (4, 2, 5); Lennart Wehking – Sören Dreier 3:0 (5, 4, 5), Nils Hohmeier – Leon Hintze 2:3 (-9, 3, 13, -9, -4), Jannik Xu – Maris Miethe 3:1 (3, -10, 7, 4), Rajat Hubli – Kevin Matthias 3:0 (7, 4, 3), Nils Hohmeier – Sören Dreier 3:2 (10, -9, 2, -6, 6), Lennart Wehking – Leon Hintze 3:0 (7, 3, 3), Rajat Hubli – Maris Miethe 3:0 (6, 4, 8), Jannik Xu – Kevin Matthias 3:0 (4, 10, 9).

Füchse Berlin II – TuS Celle 92 0:10:

Romeo Matthias Falk/Yannick Sprengel – Nils Hohmeier/Lennart Wehking 0:3 (-3, -6, -4), Daniel Bartels/Jonas Wolf – Jannik Xu/Rajat Hubli 0:3 (-6, -8, -5); Daniel Bartels – Lennart Wehking 0:3 (-4, -5, -8), Jonas Wolf – Nils Hohmeier 0:3 (-4, -1, -11), Matthias Romeo Falk – Rajat Hubli 2:3 (8, -8, -2, 10, -8), Yannick Sprengel – Jannik Xu 0:3 (-7, -5, -7), Daniel Bartels – Nils Hohmeier 0:3 (-11, -11, -4), Jonas Wolf – Lennart Wehking 0:3 (-5, -5, -6), Romeo Matthias Falk – Jannik Xu 0:3 (-6, -8, -9), Yannick Sprengel – Rajat Hubli 1:3 (-9, -5, 9, -9).

In den vorangegangenen vier Begegnungen landete der TuS Celle 92 die folgenden Ergebnisse: TuS Celle 92 – Oldenburger TB II 9:1, TuS Celle 92 – TSV Algestorf 9:1, SV Union Salzgitter – TuS Celle 92 2:8, TuS Celle 92 – SC Poppenbütel 7:3.



Einen glatten Sieg in drei Sätzen hatten Rajat Hubli (l.) und Jannik Xu gegen Sören Dreier und Maris Miethe errungen.



Viele Jahre stand an er der Spitze des TuS-Management – jetzt ist er in das zweite Glied zurückgetreten: der 82-jährige Dieter Lorenz (Zweiter von links, sitzend).

Für eine bessere Verständigung

Dieter Lippelt und Prof. Dirk Siepmann legen ein TT-Wörterbuch in drei Sprachen vor

Dieter Lippelt, einer der erfolgreichsten Senioren-Tischtennisspieler im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB) hat mit Prof. Dirk Siepmann ein englisch/französisch/deutsches Wörterbuch „Tischtennis und allgemeine Sportsprache“ veröffentlicht, das in seiner Art einzigartig sein dürfte.

Bisher existierten nur stark begrenzte Glossare beziehungsweise Wortlisten. Das aufgelegte Wörterbuch umfasst rund 5000 Wörter und Wendungen mit englischen und französischen Übersetzungen, zahlreiche Wortverbindungen und Beispielsätze, eine ausführliche sprachgeschichtliche und sprachwissenschaftliche Einleitung zur Tischtennissprache.

Was hat euch dazu inspiriert, dieses Wörterbuch zu erstellen, und wie habt ihr mit dem Projekt begonnen?

Da kamen mehrere Dinge zusammen: einerseits das Eintreffen zahlreicher aus der Ukraine geflüchteter Spieler, mit denen die Verständigung verbessert werden sollte (wobei sich hinterher allerdings herausstellte, dass ihr Englisch eher schwach ausgeprägt war), andererseits das Vorhandensein zweier Sammlungen: Dieter hatte in seiner Zeit als Zweitligaspieler der Spvg. Niedermark in den 1980er Jahren Mannschaftskameraden aus dem Vereinigten Königreich und legte zwecks Verbesserung der Verständigung einen Zettelkasten (Schuhkarton) mit englischen Fachbegriffen an, die er vor allem aus seiner Lektüre einschlägiger Tischtennisliteratur peiste.

Dirk hatte während seiner Studienzeit in England sämtliche Wörter und Wendungen notiert, die er während des Trainings oder bei Wettkämpfen aufschreiben konnte. Bei einem ersten Treffen – und kleinem Match – im Jahre 2017 haben wir uns dann über die gemeinsame Liebe zur Sprache und andere von uns betriebene Wörterbuchprojekte ausgetauscht.

2022 schließlich überreichte

Dieter Dirk ein Exemplar seines beeindruckenden Wörterbuchs der Geographie (Deutsch-Französisch). Daraus erwuchs die Idee, Dieters Zettelkästen und Dirks Notizen aus dem Studium zusammenzuführen und mit der in der Zwischenzeit aufgeblühten Computertechnik (sogenannte korpus-linguistische Methodik) die Sammlungen zu überarbeiten und zu vertiefen.

Wie lange habt ihr gebraucht, um das Wörterbuch fertig zu stellen, und was waren die größten Herausforderungen, die dabei zu bewältigen waren?

Begonnen haben wir die Arbeit im April 2022, der Wörterbuchtext war eigentlich im Dezember 2022 dann fertig, aber es gab seitdem noch kleinere Arbeiten zu erledigen wie beispielsweise Genusangaben, die von Dirks Tochter Alexandra erledigt wurden.

Eine große Hürde am Anfang des Projekts war die Zusammenstellung der Korpora. Dazu hat Dirk, wiederum mit Hilfe von Alexandra, Sprachdaten aus Tischtennis-Foren sowie Zeitungen und Zeitschriften heruntergeladen: So entstanden Korpora von unterschiedlicher Größe für die beteiligten Sprachen (ca. 100 Millionen Wörter für Deutsch und je ca. 60 Millionen für Englisch und Französisch), die wir dann mit einer computergestützten Analyse ausgewertet haben.

Zu den schwierigsten Aufgaben gehört natürlich die Ermittlung der Übersetzungsäquivalente. Am einfachsten gestaltet sich das noch, wenn man zum Beispiel passende Adjektive zu bestimmten Substantiven sucht (sog. Kollokationen): man geht zum Beispiel von der Wortverbindung „angetauschter Topspin“ im Deutschen aus und sucht dann im französischen Korpus nach Adjektiv-Substantiv-Verbindungen, die das gleiche ausdrücken (also zum Beispiel „faux topspin“).

Schwieriger wird es bei idiomatischen Ausdrücken, bei denen wir manchmal recht mühselig Videos angeschaut oder

Fachtexte (Bücher oder Zeitschriften) gelesen haben, bis wir den passenden Ausdruck fanden, zum Beispiel das französische Verb „écarter“ für den deutschen Ausdruck „(tief) in die andere Ecke spielen“.

Wie seid ihr bei der Auswahl der Wörter und Definitionen vorgegangen, die ihr in das Wörterbuch aufnehmen wolltet, und gab es Wörter, deren Definition oder Einordnung schwierig war?

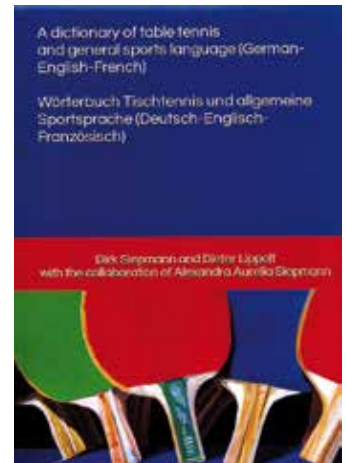
Bei der Auswahl der Stichwörter haben wir zunächst die beiden bereits erwähnten Sammlungen zugrunde gelegt und diese systematisch von A bis Z abgearbeitet, dabei aber gleichzeitig Material aus den Korpora ergänzt.

Wenn zum Beispiel in den Sammlungen nur das Wort „Abstieg“ vorkam, haben wir sämtliche typischen Komposita ermittelt und übersetzt, also zum Beispiel „Abstiegsduell“, „Abstiegsgefahr“, „Abstiegsstrudel“. Die Definition der Wörter war eigentlich kein Problem, da man auf Regelwerke, Kataloge u. ä. zurückgreifen kann. Schwieriger war häufig die Äquivalentfindung, manchmal fehlte uns über Wochen ein Äquivalent in einer der beteiligten Sprachen, bis wir es durch den Zufall der Lektüre oder durch geschickte Korpusuchen dann ermitteln konnten.

Welche Quellen haben sie bei der Erstellung des Wörterbuchs konsultiert, und wie haben sie sichergestellt, dass die enthaltenen Informationen korrekt und aktuell sind?

Auf die elektronischen Korpora haben wir ja bereits hingewiesen. Sie enthielten digital verfügbare Ausgaben von Tischtenniszeitschriften, Presseberichte sowie Tischtennisforen.

Darüber hinaus haben wir „manuell“ Tischtennisfachliteratur in den drei Sprachen durchforstet und Trainingsvideos und Spielkommentare auf Youtube und im Fernsehen ausgewertet. Gerade die Berücksichtigung von YouTube sollte



Wörterbuch Tischtennis und allgemeine Sportsprache (Deutsch-Englisch-Französisch). Das Buch kostet bei AMAZON 24,50 Euro und hat 523 Seiten.

sichtigung von YouTube sollte höchstmögliche Aktualität gewährleisten: die Korrektheit wurde zusätzlich dadurch gesichert, dass die Einträge eine bestimmte Vorkommenshäufigkeit im Korpus aufweisen mussten. In Zweifelsfällen haben wir außerdem auch noch Sprecher der beteiligten Sprachen (zum Beispiel Schiedsrichter) konsultiert.

Habt ihr bei der Erstellung des Wörterbuchs mit anderen Experten oder Linguisten zusammengearbeitet, und wenn ja, welche Rolle spielten diese bei der Arbeit?

Nein, abgesehen von der Mitarbeit von Dirks Tochter, die bei der Erstellung der Korpora und anderen eher technischen Arbeiten mitgearbeitet hat, haben wir uns allein auf unsere eigene lexikographische und sportliche Erfahrung gestützt.

Was sind die besonderen Merkmale dieses Wörterbuchs, die es von anderen auf dem Markt erhältlichen Wörterbüchern abheben, und inwiefern wird es eurer Meinung nach für die Leser nützlich sein?

Es handelt sich um die erste ausführliche mehrsprachige Dokumentation der Tischten-

Ein Wörterbuch für Tischtennispieler

nissprache, die sich nicht auf Einzelwörter beschränkt.

Stattdessen bieten wir den Lesern detaillierte Informationen auch zu Wortverbindungen, also zum Beispiel eine weite Ausholbewegung, sich den Titel sichern, gut im Klein-Klein sein u. ä. und betten viele Wörter in typische Beispiele ein, manchmal auch in historischen Beispielen, die bestimmte Spielertypen kennzeichnen.

So fiel uns für das Wort „Konzentrationsfähigkeit“ kein besserer Repräsentant als Eberhard Schöler, der Vizeweltmeister von 1969, ein: Mit seiner Uner-schütterlichkeit am Tisch, seiner außergewöhnlichen Konzentrationsfähigkeit und seinem ausgeprägten Sinn für Fairness dominierte Eberhard Schöler in den 1960er Jahren das deutsche Tischtennis.

Wir ergänzen in gewisser Weise auch die vorhandenen zweisprachigen Großwörter-

bücher, die auch heute noch zum Beispiel kein brauchbares Äquivalent für ein Verb wie ausspielen enthalten: weder frz. feinter (Langenscheidt: = an-täuschen) noch se jouer (de qqn) (PONS = leicht besiegen) entsprechen der Bedeutung des deutschen Wortes.

Da liegt Langenscheidt mit dem eher schriftsprachlichen englischen Übersetzungsvorschlag outmanoeuvre schon richtiger, aber typische in unserem Wörterbuch verzeichnete Entsprechungen wie engl. force an error from sb oder put (whack, smash, ...) the ball past sb beziehungsweise frz. faire faire une faute à qqn (oder faire fauter qqn), trouer qqn oder mettre hors de portée de la balle findet man in allgemeinsprachlichen Wörterbüchern nicht, und sie lassen sich auch nicht durch Übersetzungstools wie DeepL oder Google Translate ermitteln.

Gibt es bestimmte Wörter, Definitionen oder Übersetzungen im Wörterbuch, auf die ihr besonders stolz seid oder von denen ihr glaubt, dass die Leser sie besonders interessant finden werden?

Mit dem Stolz ist das immer so eine Sache. Vielleicht wäre da in erster Linie der ausführliche historisch-sprachwissenschaftliche Überblick über die Tischtennissprache im Vorspann des Wörterbuchs zu nennen, den Dirk verfasst hat.

Ansonsten ist es vor allem die bereits angesprochene Entdeckung neuer Äquivalente zwischen den Sprachen, die einen wenn nicht stolz so doch zumindest froh machen kann.

Beispielsweise hatte noch kein Wörterbuch für das deutsche Kopf-an-Kopf-Rennen, auf Tischtennis angewandt, die Äquivalente see-saw (affaire/match/struggle) oder

chassé-croisé. Im technischen Bereich wäre zum Beispiel frz. armé (als Substantiv) zu nennen, das bisher niemand als Äquivalent zu Ausholbewegung identifiziert hatte.

Gleichzeitig ergeben sich dann natürlich interessante Synonymreihen, wie zum Beispiel l'armé, le mouvement de préparation, la préparation, l'élan (arrière), la prise d'élan usw. Ein weiteres Beispiel für solche Synonyme, die erst in einem Spezialwörterbuch erschöpfend aufgezählt werden können, wären die zahlreichen Äquivalente für schlagen/beat/battre, also besiegen, bezwingen, plattmachen, abfertigen, überrollen, auseinandernehmen usw. mit ihren jeweiligen Äquivalenten.

Hier können zum Beispiel Journalisten aus dem Vollen schöpfen.

Welchen Nutzen erhofft ihr euch von der Benutzung des Wörterbuchs, und habt ihr Pläne, es in Zukunft zu aktualisieren oder zu erweitern?

Wir denken an verschiedene Nutzergruppen: primär natürlich Tischtennispieler, Offizielle und Journalisten, die sich in zwei oder mehreren Sprachräumen bewegen. Darüber hinaus aber auch Sprachinteressierte, die ihre Kenntnisse der Sportsprache erweitern wollen. Selbst für Anfänger in unserem Sport verspricht das Buch einen Nutzen, indem es bestimmte grundlegende Wörter der Tischtennissprache definiert.

Die Aktualisierung oder Erweiterung des Wörterbuchs wollen wir ein bisschen davon abhängig machen, wie viel Anklang es findet. Letztlich war und ist es aber eine Herzensarbeit und wir denken schon jetzt ein wenig über eine Erweiterung in Richtung anderer Sportarten nach (vielleicht zunächst Fußball und Tennis).

Natürlich versuchen wir auch, das Wörterbuch immer auf dem neuesten Stand zu halten, was durch die Publikation bei Amazon problemlos möglich sein sollte. Wir freuen uns über jede Zuschrift zu Ergänzungs- und Verbesserungsmöglichkeiten, insbesondere auch, was den Schweizer Sprachgebrauch angeht.

Quelle: ClubMitteilungen der zweimal jährlich erscheinenden CLUB-Nachrichten

Zu den Autoren:

Dieter Lippelt kam über die Stationen GSV Holzminden, SSV Hellas Göttingen, ARSG Caen (Frankreich) und SuS Northeim 1966 zum VfL Osnabrück in die 1. Bundesliga, wo er sieben Jahre spielte und mit dessen Herrenmannschaft er 1968 Deutscher Meister wurde. Später wirkte er als Trainer im Jugendbereich. Bei Seniorenmeisterschaften konnte der Abwehrspieler zahlreiche Titel eringen. So wurde er 20-mal Deutscher Meister, dreimal Europameister im Doppel sowie siebenmal Weltmeister im Einzel. Dieter machte 1959 in Holzminden Abitur, studierte bis zu seinem Staatsexamen 1966 Erdkunde und Französisch an der Georg-August-Universität Göttingen, absolvierte sein Referendariat in Osnabrück, legte dort 1968 sein Examen ab und war bis zu seiner Pensionierung 2003 Oberstudienrat bzw. Lehrer für Französisch und Erdkunde.

Als Oberstudienrat hat er an einem bilingualen Gymnasium in Osnabrück Erdkunde in französischer Sprache bis zum Abitur unterrichtet und hat in den 70er Jahren an der Universität Osnabrück physische Geographie gelehrt. Daneben hat er ein deutsch-französisches Wörterbuch der Geographie sowie mehrere andere Veröffentlichungen verfasst., darunter zwei Science-Fiction-Romane. Obendrein besitzt eine der größten Tischtennisball-Sammlungen der Welt (über 8500 verschiedene Bälle).



Dirk Siepmann:

Ich bin Professor für Fachdidaktik des Englischen an der Universität Osnabrück, aber auch leidenschaftlicher Romanist und natürlich Tischtennispieler: Während meiner Studienzeit habe ich in England für die Universität Durham gespielt und eine Bronzemedaille im Herren-Einzel bei den britischen Studentenmeisterschaften gewonnen; in Frankreich habe ich ebenfalls in meiner Jugend einige Tischtenniskontakte geknüpft und das eine oder andere Turnier gewonnen. Ein Schwerpunkt meiner wissenschaftlichen Tätigkeit sind Grammatikographie und Lexikographie; eine gewisse Bekanntheit haben in Deutschland mein Wörterbuch Hochschule und mein Wörterbuch der allgemeinen Wissenschaftssprache erlangt.

Ich spiele zurzeit im oberen Paarkreuz in der Landesliga im Westdeutschen Tischtennis-Verband (WTTV). An wissenschaftlichen Veröffentlichungen mangelt es mir nicht. Ich bin Linguist.



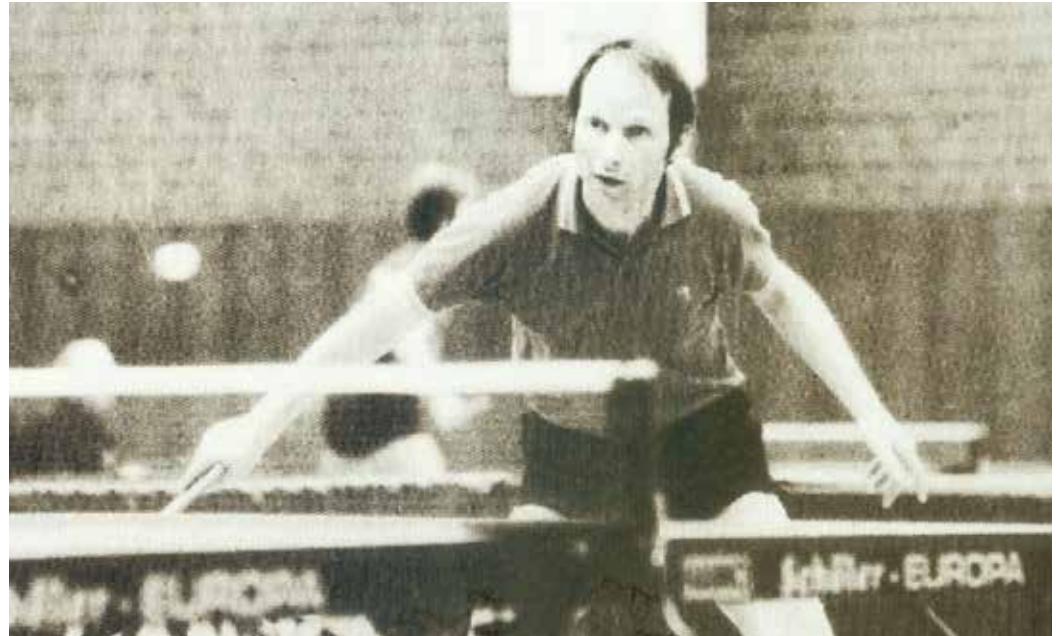
Das ttm ist 40 geworden – und kaum einer hat's gemerkt

Änfänge

Mit Beginn der 80er Jahre schrieb der damalige DTTB-Präsident Hans-W. Gäb in einem DTS-Editorial, dass die Darstellung unseres Sports in der Öffentlichkeit verbessert werden muss, die Vereine müssen mehr und intensiver informiert werden über unseren Sport. Aus diesem Grund wurden seinerzeit neue Wege der Publikation gesucht, und man fand schließlich beim DTTB eine Lösung, indem der DTS (Deutsche Tischtennis-Zeitung) ab 1983 an den Philippka-Verlag abgegeben wurde, der DTS also in professionellere Hände gegeben wurde.

Zeitgleich damit informierte der Vorstand des TTVN seine Mitgliedsvereine im DTS-Heft 24/82 über die entscheidende Neuerung für Niedersachsen, dass nämlich ab 01.01.1983 ein neues „**tischtennis magazin für Niedersachsen**“ („**ttm**“) das neue Bundesmagazin „DTS“ für das Verbandsgebiet ergänzen wird.

Und so kam es dann, dass die erste Ausgabe des **ttm** unter dem Erscheinungsdatum 11. Januar 1983 an die Vereine des TTVN sowie interessierte Einzelpersonen verschickt wurde – ich selbst gehöre auch zur letzteren Gruppe. Der Umfang der Erstausgabe beinhaltet 44 Seiten, inhaltlich sind seit 1983 div. Einteilungen bzw. Vorgaben erhalten geblieben. Dazu gehören u.a. internationale



Dieter Lippelt, zu seinen Zeiten beim VfL Osnabrück Deutscher Mannschaftsmeister geworden, ist der erfolgreichste Seniorenspieler bei Europa- und Weltmeisterschaften in Niedersachsen wie auch im Deutschen Tischtennis-Bund (DTTB).

und nationale Vorgänge von Bedeutung, regionale (NTTV) und natürlich verbandsinterne Informationen. Und schließlich und endlich auch die Seiten für die Bezirksverbände des TTVN einschl. der dazugehörigen Kreis-, Stadt- und Regionsverbände. Und es gibt seitdem monatliche Terminhinweise sowie Veröffentlichungen der Turnierveranstaltungen im Verbandsgebiet.

Dazu gab es in den ersten Jahren vereinzelte Rubriken mit der Bezeichnung „Porträt“

(Vereine sowie Einzelpersonen) bzw. „Rückblick“ auf Sportgrößen – leider sind diese Teile etwas ins Abseits geraten im Verlauf der Zeit. In den Jahren bis 1995 wurden jeweils 12 Ausgaben veröffentlicht, ab 1996 wurden die Ausgaben 7 und 8 zu einer einzigen Ausgabe zusammengefasst. Ab 2009 wurde noch einmal so verfahren, denn seitdem sind die Ausgaben 1 und 2 auch jeweils zusammengefasst.

Verantwortlich für das **ttm** war 1983 Karl Schaper, der Ver-

leger der Neuen Deister-Zeitung (NDZ), als Verbandspresswart des TTVN, daneben gab es lt. Impressum der Erstausgabe die ständigen Mitarbeiter der Bezirksverbände mit Albrecht Ebmeyer für Hannover, Horst Wallmoden für Braunschweig, Horst Wetjen für Lüneburg sowie Hergen Helms für Weser-Ems. Als weitere freie Mitarbeiter wurden genannt Heinz Krömer sowie der heute als Chef des **ttm** fungierende Dieter Gömann. Bis zum Erscheinen des Hefes 7-8 im Jahr 1998



Sie zählten in ihrer Schüler- und Jugendzeit zum erfolgreichsten Quartett im TTVN: Marin Clasen (v. l.), Ralf Schwenecker, Peter Franz und Sascha Greber.



Peter Franz, von 1997-1983 bei seinem Stammverein SC Stolzenau aktiv, avancierte später zum Nationalspieler.



Christiane Praedel wurde 1983 in Rostock bei den Damen Deutsche Meisterin im Einzel und ist heute Leitende Landestrainerin TTVN.



Waltraud Zehne (l.) und Ilse Lantermann – zuletzt im ASC 46 Göttingen aktiv – zählten bis zu ihrem Ableben im TTVN wie auch im DTTB zu den führenden erfolgreichsten Spielerinnen. Auch im Senioren-Spielbetrieb sammelten sie Medaillen bei Europa- und Weltmeisterschaften.

änderte sich eigentlich nicht viel am äußeren Erscheinungsbild, dann aber gab es auf einmal keine SW-Aufnahmen mehr, sondern Farbbilder, und das Cover des ttm erschien in einem völlig neuen Layout – bis heute.

Es sind bei Durchsicht der insgesamt 428 Ausgaben in den 40 Jahren so viele Dinge, die erwähnenswert wären, das könnte sicherlich ein abendfüllendes Programm werden. Ich möchte aber an dieser Stelle auf die m.E. gelungenen Jubiläumsausgaben des ttm hinweisen. Zum einen die Ausgabe 6/87 zum 40-jährigen TTVN-Jubiläum, zum anderen die Ausgabe 5/97 zum 50-jährigen Jubiläum des TTVN. Beide Ausgaben sind für diejenigen, die Wert auf den Erhalt von alten Daten legen, eigentlich unverzichtbar. In diesem Zusammenhang stellt



In früheren Schiedsrichter-Lehrgängen zeichneten Egon Geese (l.) und Walter Grein (Dritter von links) verantwortlich. Mit dabei unter anderem auch Werner Kiene (Zweiter von rechts stehend).

sich für mich die Frage, warum zum 75-jährigen Jubiläum keine Sonderausgabe geboten wurde.



Das sind die Macher des „ttm“: von links Karl Schaper † (1983-1990), Horst Wallmoden (1990-2002) und Dieter Gömann (2009 bis heute). Dazwischen waren Uwe Serreck und Torsten Scharf im Einsatz.

Die Fotos zeigen die Macher des ttm mit Karl Schaper, Horst Wallmoden und aktuell Dieter Gömann, dazu Bilder aus den ersten Ausgaben 1983. Dazu einige Titelbilder von 1/83 und 7-8/98 sowie der Jubiläumsausgaben.

Wir sind jetzt im 41. Jahr der Herausgabe des ttm, ich hoffe, dass es noch viele weitere geben wird. Ich wünsche dem Redaktionsteam alles Gute dazu und weiterhin ein ruhiges Händchen bei der Erstellung der eigenen Artikel, aber auch bei der Aufarbeitung der Texte aus den Gliederungen.

Herzlichst
Euer Ralf Kellner





Mia Griesel (v. l.), Reinhard Rawe, Julia Willie Hamburg, Uwe Schünemann, Dr. Boris Ullrich, Neele Eckhardt-Noack und Sören Ludolph.

Fotos (3): Debbie J. Kinsey

Festakt: 25 Jahre Sportinternat

Kultusministerin Hamburg: „Die Gründung des Sportinternates war richtig!“

„Sie haben die richtige Entscheidung getroffen, das Sportinternat zu gründen. Hier können junge Menschen schulisch und sportlich über sich hinauswachsen und ihre Persönlichkeit entwickeln. Die Landesregierung steht auch beim Thema Leistungssport fest an der Seite des LSB.“

Die Niedersächsische Kultusministerin Julia Willie Hamburg erinnerte beim Festakt zum 25-jährigen Bestehen des Sportinternates in Trägerschaft des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen an die gemeinsame Kooperationsvereinbarung „Leistungssportförderung und Schule in Niedersachsen“ und den „Pakt für Niedersachsen 2021-2030 – Bewegung, Spiel und Sport in Schule, Kita und Vereinen“. Sie dankte den Akteuren im Internat wie auch den Partnerschulen und an den Trainingsstätten für ihren Einsatz für eine ganzheitliche Entwicklung der jungen Men-

schen, „den Sie ja oft auch in Ihrer Freizeit erbringen.“

In Gesprächen mit Mitgliedern des LSB-Vorstandes und des Präsidiums, Bewohnerinnen und Bewohnern des Sportinternates und den Sportkoordinatorinnen und Sportkoordinatoren der beiden Partnerschulen

des Leistungssports informierte sie sich über Details des Schul- und Sportalltages.

Festakt mit klaren Positionierungen

Beim Festakt im Gebäude des LOTTO Sportinternates (die Namensgebung erfolgte 2010 mit

Eröffnung des Neubaus) und im Innenhof der Akademie des Sports begegneten sich aktuelle und ehemalige Sporttalente sowie Akteure aus dem Olympiastützpunkt Niedersachsen, den beiden Partnerschulen des Leistungssports, den Landesfachverbänden, den Partnern und dem LSB. Neben dem Wiedersehen und dem ausgelassenen Feiern nutzten viele auch die Gelegenheit zu klaren Positionierungen:

Duale Karriere

Der Leiter des LOTTO Sportinternates, Andreas Bohne, machte deutlich, dass für die Eliteschule des Sports am Standort Hannover eine erfolgreiche schulische Laufbahn im Zentrum steht. „Grundsätzlich gewichten wir die Schule mit 51 und den Leistungssport mit 49 Prozent. Denn die meisten Sporttalente können auch bei einer erfolgreichen Sportkarriere später nicht vom Sport al-



Toto-Lotto Niedersachsen sponserte zum Jubiläum 25 hochwertige Rucksäcke.

lein leben.“ Klar sei aber auch, dass sich in besonderen Situationen – wie etwa vor internationalen Wettkämpfen oder zu Beginn der Abiturphase – der Fokus für die Sporttalente und das Umfeld verschieben könne.

„Auf eigenen Füßen stehen“

„Am Anfang hatte ich ein wenig Heimweh, habe mich dann aber sehr schnell eingelebt und gelernt, auf eigenen Füßen zu stehen – auch dank des fürsorglichen Klimas im Internat und der Unterstützung der Laufbahnberatung am Olympiastützpunkt“, erinnerte sich der ehemalige 800-Meter-Läufer Sören Ludolph. Auch Dreispringerin Neele Eckhardt-Noack und Tischtennis-Talent Mia Griesel schilderten das vertrauensvolle und offene Zusammensein mit den Sporttalenten in ihren jeweiligen Gruppen. Für Eckhardt-Noack ist im Rückblick klar: „Das Sportinternat hat den Grundstein für meine sportliche Entwicklung gelegt.“ Ludolph, der überzeugt ist, dass „sportlicher Erfolg heute nur noch professionell zu erreichen ist“, würde einen Wechsel in das Sportinternat im Sportpark Hannover immer empfehlen – „auch meinen Töchtern, wenn sie diesen Weg gehen wollen.“

„Wir danken den Eltern“

„Unser besonderer Dank gilt den Eltern, die uns ihre Kinder seit nun 25 Jahren anvertrauen. Wir sind uns unserer besonderen Verantwortung bewusst“, sagte der LSB-Vorstandsvorsitzende Reinhard Rawe. Die Gäste nahm er mit auf eine Zeitreise seit der Gründung des



Der ehemalige Oberbürgermeister der Landeshauptstadt Hannover, Herbert Schmalstieg, und Andreas Bohne (r.), Leiter des LOTTO Sportinternats.

Sportinternats 1998 auf einer Etage im Wohnheim der Akademie des Sports bis zur heutigen Eliteschule des Sports für mehr als 70 Sporttalente im Vollzeit- und weiteren rund 65 im Teilzeitinternat. „Heute gehören wir zu den größten Einrichtungen und sind sehr froh, dass auch Para-Sporttalente hier wohnen und trainieren können.“

Starkes Netzwerk

Diese Entwicklung sei maßgeblich verbunden mit dem Neubau des LOTTO Sportinternats, sagte Rawe. „Möglich gemacht hat das ein tragfähiges und dauerhaftes Netzwerk aus Sport, Politik, Wirtschaft und Gesellschaft.“ Er erinnerte an den Beschluss des 36.

Landessporttages 2008 für den Neubau. Er nannte beispielhaft als Netzwerkpartner Klaus Makowka (Sparkassenverband Niedersachsen), Axel Holthaus und Sven Osthoff (Geschäftsführung Toto-Lotto Niedersachsen), den Architekten Willi Reichert, den ehemaligen Minister für Inneres und Sport, Uwe Schünemann, den ehemaligen Kultusminister Bernd Busemann, den früheren Minister für Wirtschaft Arbeit und Verkehr Walter Hirche, den ehemaligen Oberbürgermeister von Hannover Herbert Schmalstieg und die frühere Sportdezernentin der Stadt Hannover, Konstanze Beckedorf. „Die geschlossene Haltung der Sportorganisation

erkennt man auch daran, dass wir das Bauvorhaben komplett allein finanziert haben – und bei der Realisierung im Kosten- und Zeitplan geblieben sind“, betonte Rawe.

„Gemeinsam Aufgabe angehen“

Der Präsident des Niedersächsischen Leichtathletik-Verbandes, Uwe Schünemann, dankte den Akteuren am Leistungssportstandort in Hannover. „Wir alle wissen um den Spagat zwischen Heimtraining und Training an den Landes- und Bundesstützpunkten hier in Hannover. Das funktioniert dauerhaft nur, wenn die Leistung stimmt – und dafür stehen Sie seit Jahren zuverlässig.“ Offen sprach er eine Sorge der Landesfachverbände, die ihre Sporttalente im Sportinternat unterbringen wollen, an: „Wir erkennen die Anstrengungen der Verantwortlichen in Niedersachsen an, brauchen aber doch noch bessere Bedingungen für die Trainerinnen und Trainer, damit die Besten nach Hannover kommen.“ Schünemann verwies dazu auf das „Lehrer:innen-/Trainer:innen-Modell mit Schwerpunkt Leichtathletik“, das es in Bremen gibt. Er warb bei den Anwesenden für eine gemeinsame Initiative auf diesem Gebiet.

„Unterstützen Sie uns“

Für den Förderverein des Sportinternats warb dessen Vorstandsmitglied Prof. Dr. jur. Rainer Tarek Cherkeh für weitere Spenden, mit denen der Verein Hilfestellungen im Alltag der Sporttalente bieten könne.

LSB

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag

NOVEMBER

- 09.11.: Heinz Böhne, TTVN-Präsident, stellvertretender Vorsitzender Konferenz der Landesfachverbände im LSB
- 09.11.: Martin Bögel, Ressortleiter Jugendarbeit
- 14.11.: Wolfgang Böttcher, Ex-Vorsitzender RV Südniedersachsen
- 16.11.: Marko Dede, Ex-1. Vorsitzender KV Stade
- 22.11.: Rolf Grotheer, 1. Kreisvorsitzender KV Osterholz
- 24.11.: Holger Ludwig, Ressortleiter Jugendsport TTVN

DEZEMBER

- 01.12.: Gert Selig, Ex-Ressortleiter Bundesliga Damen DTTB
- 06.12.: Stefanie Meyer, 1. Vorsitzende KV Wesermarsch
- 07.12.: Hartmut Wertheim, Ex-Beiratsmitglied TTVN, Ex-Kreisvorsitzender Rotenburg

- 10.12.: Christer Johansson, Ex-Landestrainer TTVN, Ex-DTTB-Bundestrainer
- 10.12.: Andreas Schmalz, Vizepräsident Finanzen TTVN, stellvertretender Vorsitzender BV Braunschweig
- 12.12.: Michael Onken, 1. Vorsitzender KV Oldenburg-Stadt
- 14.12.: Ralf Kobbe, 1. Vorsitzender KV Ammerland
- 17.12.: Markus Koopmeiners, 1. Vorsitzender KV Cloppenburg
- 17.12.: Hans-Jürgen Hain, Ex-Mitglied Ausschuss für Jugendsport TTVN, Ex-Spielleiter Niedersächsenligen Jungen und Mädchen, Ehrenmitglied TTVN
- 22.12.: Eberhard Schöler, Ex-DTTB-Sportwart, Ex-ETTU-Vizepräsident
- 23.12.: Hans-Karl Bartels, Ehrenmitglied TTVN, Ex-Vizepräsident Finanzen TTVN, 1. Vorsitzender KV Helmstedt
- 29.12.: Uwe Rehbein, Ex-Manager Hannover 96, Tischtennis und TTC Helga Hannover

„Wir schätzen wert, was an dieser Eliteschule des Sports geleistet wird“

Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule KGS Hemmingen begeht in diesem Jahr gleich zwei Jubiläen: 25 Jahre Sporttutorium und 15 Jahre DFB-Eliteschule. Im Rahmen einer Feierstunde wurde zurückgeschaut, aber vor allem über die Zukunft von Schule und Sport gesprochen.

Angelina Köhler, Pauline Starke, André Breitbarth, Per Mertesacker, und Nicolò Tressoldi: Die Carl-Friedrich-Gauß-Schule hat als Eliteschule des Sports und DFB-Eliteschule in den vergangenen 25 Jahren vielen Top-Athletinnen und -Athleten optimale Bedingungen für ihre schulische und sportliche Karriere geschaffen. Möglich war dies als besondere, jahrelang gefestigte Teamleistung, bei der alle Beteiligten an einem Strang gezogen haben: Die Schulleitungen, die Mitglieder des Kollegiums, die Sporttutorinnen und Sporttutoren, die Verantwortlichen des LandesSportBundes Niedersachsen mit seinem Olympiastützpunkt Niedersachsen und dem LOTTO Sportinternat, die Trainerinnen und Trainer, die Sportvereine in der Region Hannover, die Eltern mit ihren Kindern, die Zuständigen im Niedersächsischen Kultusministerium und im Niedersächsischen Ministerium für Inneres und Sport sowie in den Landesfachverbänden und den Partner-Internaten in Hannover.



Eine der Talkrunden mit Reinhard Rawe, Moderator Stephan Hox und Martin Kind.

Fotos (2): LSB

Dieser besondere Spirit zeigte sich auch bei der Jubiläums-Veranstaltung bei der Konzeption der drei Talkrunden und den beiden digitalen Grußbotschaften: Per Mertesacker ermutigte aus London die aktuellen Sport-Schülerinnen und Schüler und Niedersachsens Ministerpräsident Stephan Weil würdigte das Engagement der Beteiligten.

In den Talkrunden ging es um den Beitrag der Eliteschulen des Sports für Leistungs- und Spitzensportförderung, die Bedeutung der DFB-Eliteschulen des Fußballs für die duale Ausbildung von jungen Fußballta-

lenten und die Kooperation der Eliteschulen mit den Leistungssportinstitutionen.

Sport als Spiegelbild der Gesellschaft

„Sport ist das letzte Lagerfeuer, um das sich alle versammeln können.“ Mit dieser Überzeugung wies der Vorstandsvorsitzende des LandesSportBundes (LSB) Niedersachsen, Reinhard Rawe, auf die besondere Bedeutung des Sports gerade in der aktuellen Zeit hin. Er betonte zugleich, dass Spitzensport-Leistungen „nicht nur eine Frage des Geldes“ seien. Ähnlich argumentierten Martin Kind von Hannover 96 und weitere Diskutierende: Die aktuelle Situation im Leistungs- und Spitzensport ist auch Ausdruck allgemeiner gesellschaftlicher Entwicklungen. Er mahnte: „Wenn unsere Kinder ihre Potentiale nicht ausschöpfen, haben wir Fehler gemacht. Das ist unsere Verantwortung.“

Der Schulsportreferent im Niedersächsischen Kultusministerium, Thomas Kastens, unterstrich die Rolle des Sports, „weil viele Menschen angesichts der Krisen orientierungslos und verunsichert sind“. Der Sport und insbesondere die pädagogischen Leistungen der Eliteschule in Hemmingen seien vorbildlich, weil „hier Gelingensbedingungen für gutes sportliches und schulisches Aufwachsen angeboten werden.“

„800.000 Euro für neue Tartanbahn“

Der Bürgermeister von Hemmingen, Jan Christoph Dingeldey, betonte die Wertschätzung der Stadt für diesen Standort des Spitzensports. „Wir leisten unseren Beitrag – z.B. mit den 800.000 Euro, mit denen wir aus der Aschebahn eine Tartanbahn machen wollen“, erinnerte er. Zugleich rief er das Land auf, die Kommunen, die sich im Leistungs- und Breitensport engagieren würden, nicht allein zu lassen.

Schulleiter Gregor Ceylan dankte Sportkoordinatorin Wiebke Drath und Sportkoordinator Sven Achilles für ihre Arbeit. „Wir sind mit 19 Schülerinnen und Schülern gestartet, heute betreut das Sporttutorium über 150 Sporttalente mit und ohne Behinderung. Darauf sind wir gemeinsam stolz.“ Immerhin gelte es täglich u.a. Frühtraining, regulären Schullerunterricht, Sport-Ausgleichskurse, Nachhol- und Stützunterricht, Schulzeitstreckung, Training und Wettkampfanforderungen aufeinander abzustimmen und ein offenes Ohr für die persönlichen Belange der jungen Menschen zu behalten.

Weblink: www.cfg.schule@Sporttutorium.de
 @ Sporttutorium der CFG Hemmingen
sporttutorium@kgs-hemmingen.de | LSB



Sven Achilles (v. l.), Brigitta Schöne, Reinhard Rawe, Wiebke Drath und Gregor Ceylan.



Bezirk Braunschweig

Joachim Pfoertner (kommissarisch)
Erbeck 10, 37136 Landolfshausen
Mobil 01719309111, E-Mail: j.pfoertner@t-online.de

Kreisverband Helmstedt

Siegmond Wiechert †

Im Alter von 95 Jahren ist Siegmund Wiechert (VfL Lehre) nach kurzer schwerer Krankheit am 20. September verstorben. Am 3. April dieses Jahres feierte er noch seinen 95igsten Geburtstag. Bei meinem jährlichen Anruf zum Geburtstag klang Siegmund wie immer: feste Stimme und am Sport und Zeitgeschehen und insbesondere an der Politik interessiert. Meine sportlichen Anfänge im Tischtennisport wurden von Siegmund begleitet. Er war Kreisjugendwart und leitete die Veranstaltungen, an denen ich teilnahm. Ich kann mich noch gut an seine Art der Eröffnung der Kreisveranstaltungen erinnern. Siegmund versuchte immer, den bestmöglichen Weg durch die unterschiedlichen Interessen zu finden. Im Duo mit seinem Freund Günter Rischbieter hat er unzählige Einsätze in der Halle hinter sich gebracht. Die Liste der ehrenamtlichen Tätigkeiten bei Siegmund Wiechert reicht bis in die 1960iger Jahre zurück. 1969 wurde Wiechert Jugendwart der Tischtennisabteilung, war 1981 bis 1990 Kreisjugendwart im KV Helmstedt und bis 1996 Bereichsleiter Jugend Ost im Bezirksverband Braunschweig. Bis 2003 nahm er als Übungsleiter noch aktiv an der Ausbildung der Jugendlichen teil und war auch im Anschluss viel in der Sporthalle zugegen. Weitere Ämter im Verein, im Bereich der Gemeinde und im Klub Braunschweigischer Sportfischer prägte er maßgeblich mit. Lieber Siegmund – danke für Deinen Einsatz, wir werden Dich immer in guter Erinnerung behalten!

Für Deine Tischtennisfreunde
Torsten Scharf



Siegmond Wiechert †



Bezirk Hannover

Manfred Kahle (kommissarisch)
Düsseldorfer Straße 22, 31547 Rehburg-Loccum
Telefon 05037/98140, E-Mail: kahle@ttvn.de

Kreisverband Hameln-Pyrmont

Kreismeisterschaften

Neue Titelträger ermittelt

Ergebnisse
Damen Einzel: Gold: Nicole Kaczmarczyk (VfL Hameln). **Silber:** Nina Müller (TSV Fuhlen). **Bronze:** Birgit Kuchler (TSV Fuhlen) u. Sandra Nowag (SV Hajen)

Damen Doppel: Gold: Nicol Kaczmarczyk /Sandra Nowag (VfL Hameln/SV Hajen). **Silber:** Nina Müller/Birgit Kuchler (TSV Fuhlen)
Herren Einzel: Gold: Bastian Karjetta (TSV Schwalbe Tündern). **Silber:** Marcel Schreiber (TSV Schwalbe Tündern). **Bronze:** Robin Seidensticker (TSV Tündern) u. Torsten Knille (TSV Fuhlen)
Herren Doppel: Gold: Marcel Schreiber/Bastian Karjetta (TSV Schwalbe Tündern). **Silber:** Torsten Knille/Mue-

din Silajdzic (TSV Fuhlen/VfL Hameln)
Mixed: Gold: Nicol Kaczmarczyk/Kenny Kempke (VfL Hameln). **Silber:** Nina Müller/Christian Piwkowski (TSV Fuhlen/TuS Bad Pyrmont)

Im Nachhinein hat sich herausgestellt, dass Emran Berisa und Nicol Kaczmarczyk für das Herren Einzel nicht spielberechtigt waren. Daher konnten die Ergebnisse der beiden leider nicht erfasst werden



Bezirk Lüneburg

Ralf Koenecke
Beidersweg 2, 21435 Stelle-Fliegenberg
Telefon 04174/596123
E-Mail: ralf.koenecke@web.de

Kreisverband Harburg-Land

Kreismeisterschaften Jugend

Renaissance des Mixed

Intensive Duelle am Tisch, neugierige Nachwuchsspieler, die sich die Nase am Bildschirm plattdrückten und eine hochmotivierte Turnierleitung, die den Kreismeisterschaften der Jugend auch in diesem Jahr wieder einen optimalen, runden Rahmen gaben, prägten das Turnier in der Schulsporthalle in Stelle. Von den insgesamt 94 Jungen und Mädchen, die an den Start gingen, bildeten die Jungen der Altersklasse (AK) 15 mit insgesamt 35 Teilnehmern die größte Turnierklasse. Der Mixed-Wettbewerb erlebte eine Renaissance nach sehr langer Zeit. Susanne Frobeler-Werner wagte mit einem Schmunzeln eine Einschätzung, wann es gemischte Doppel zuletzt gab: „Mixed wurde zuletzt gespielt, als Hardy Biermann (Jahrgang 1976) noch Jugend-

spieler war...“ Also runde 30 Jahre liegt das zurück.

Die Wettbewerbe starteten am Tag Eins mit der Jugend 13 und 19. Bei den Jungen 13 gab Lukas Wotka (TSV Stelle) erst im Einzelfinale einen Satz ab, bei seinem Vier-Satz-Sieg über Piet Blum vom SC Klecken. Auch im Doppel gewann er: Mit einem „noch zwei...“ feuerte er seinen Doppelpartner Marlon Taraba von der SG TSV Winsen-Schwinde an. Lukas punktete auch mal mit dem Aufschlag direkt und streute hin und wieder Ballonbälle während der Ballwechsel ein. Der Drei-Satz-Sieg gegen die Kleckener Blum/Morina war nur im dritten Durchgang knapp. Bei den Mädchen dieser AK blieb Melissa Harms (Todtglünger SV) in fünf Partien ungeschlagen und holte den Titel. Den Mixed-Wettbewerb sicher-



Zum Erinnerungsfoto formierten sich die Platzierten der Jugend 15.
Fotos (2):
Ralf Koenecke



Das sind alle Sieger der Jugend 13 auf einen Blick.

ten Johanna Kay und Piet Blum vom SC Klecken.

Die weiblichen Wettbewerbe der AK 19 waren fest in der Hand des MTV Eyendorf. Annika Weißels blieb im Einzel ungeschlagen und lieferte sich ein packendes Fünf-Satz-Finale gegen Brackels Martha Steinkühler, das sie mit 11:4 im Entscheidungssatz gewann. An der Seite von Helene von Hirschfeld siegte sie auch im Doppel. Helene gewann auch im Mixed an der Seite von Tom Patzke (TuS Fleestedt).

Ein Jungen 19 Einzel-Endspiel, wie in diesem Jahr, gab es so wohl auch noch nie. Der 15jährige Julius Wehner, der in langen Ballwechseln schulmäßiges Angriffsspiel demonstrierte, siegte gegen den klassischen und modernen Verteidigungsspieler Seamus Kummer, der mit seiner langen Noppe auf der Rückhand, Bälle kurz vor dem Hallenboden noch auf den Tisch hebelte. Die beiden neuen Akteure vom TuS Fleestedt boten mit diesem Finale Anschauungsunterricht, wie die jeweiligen Spielvarianten technisch optimal umgesetzt werden, mit

viel Energie und Können beider Spieler. Im dritten Satz hatte keiner einen Zwei-Bälle-Vorsprung. Beim Matchball trieb Julius seinen Teamkollegen in die Rückhand-Ecke. Der kam zwar noch an den Ball, der Return aber nicht mehr über das Netz. Dieses Spiel hätte zwei Sieger verdient. Das Duo Wehner/Kummer holte anschließend den Doppeltitel bei den Jungen 19.

Am zweiten Turniertag entfiel die weibliche Konkurrenz der AK 11 auf Grund der wenigen Anmeldungen. Jannes Bremer (SV Dohren) siegte in einer überschaubaren Jungen-11-Einzelklasse. Bei den Mädchen 15 hatte Paula Roesse im Einzel und auch im Mixed an der Seite von Ben Meyer (beide SC Klecken) die Nase vorn. In der meiststärksten Klasse, den Jungen 15, die in sieben Fünfergruppen im Einzel den Titelträger suchten, untermauerte Johannes Borgschulte (MTV Brackel) seine Vormachtstellung in dieser AK. Nachdem sich Johannes mit seinem Brackeler Vereinskollegen Gustav Steinkühler den Doppeltitel sicherte, ging es ins Wahnsinns-Finale gegen Lukas Wotka, dem 10jährigen Überflieger vom TSV Stelle. Mit 11:9, 13:11, 9:11, 11:9 setzte sich Johannes knapp durch und gewann den zweiten Titel an diesem Tag. Nach 323 Partien war die letzte Entscheidung bei diesen Titelkämpfen gefallen. Der MTV Brackel stellte mit insgesamt 17 Jungen und Mädchen, die meisten Starter eines Vereins.

Ralf Koenecke

ten im Einzel jeder Altersklasse für die Bezirksmeisterschaften am 11. und 12.11. in Barßel qualifizierten.

Insgesamt 49 Kinder aus sieben Vereinen traten an, um die Meistertitel auszuspielen.

Bei den Mädchen 19 setzte sich Pia Lammers am Ende gegen Mia Endemann (beide BW Langförde) und Vivien Steltenpohl (Frisia Goldenstedt) durch.

Mia Balster (GW Mühlen) gewann die Klasse Mädchen 13 vor Lia Troche (TV Dinklage), Antonia Kühling (GW Mühlen) und Lilo Menke (TV Dinklage). Im Doppel siegte das Dinklager Duo Lilo Menke/Lia Troche gegen die Mühlenerinnen Mia Balster/Antonia Kühling.

Bei den Jungen 19 verteidigte der Langfördener Robin Schwerter den Titel vor dem Lohner Ole Einar Höer und den beiden Langfördenern Patrick Tönjes und Tobias Schneider. Der Titel im Doppel ging an Patrick Tönjes/Ole Einar Höer vor Robin Schwerter/Tobias Schneider.

In der Klasse der Jungen 15 konnte Arsenij Gendler (BW Lohne) am Ende zweimal jubeln. Platz zwei ging an Alexander Hartz (TuS Lutten) vor Taha Swaidat und Theo Rötgers (beide BW Lohne). Doppelmeister wurden Arsenij Gendler/Taha Swaidat vor Ole Fleerkorte/Marvin Kurre (TV Dinklage/BW Langförden)).

Bei den Jungen 13 setzte sich ein Mühlener Quartett durch. Bastian Schypke gewann vor seinen Vereinskameraden Pepe Lange, Enno Schypke und Benedikt Varnhorn. Schypke holte seinen zweiten Titel im Doppel mit Endspielpartner Pepe Lange. Platz zwei ging an Clemens Kühling/Enno Schypke (beide Mühlen).

In der Klasse der Jungen 11 kam es zum finalen Spiel um den Titel, da es nur zwei Meldungen gab. Hier gewann der

Dinklager Julius Menke gegen Hannes Kolbeck aus Mühlen.

Kristin Oiberding

Die Resultate:

Jungen 11: 1. Julius Menke (TV Dinklage), 2. Hannes Kolbeck (GW Mühlen).

Jungen 13 Doppel: 1. B.Schypke/P.Lange, 2. C.Kühling/E.Schypke. **Einzel:** 1. Arsenij Gendler (BW Lohne), 2. Pepe Lange, 3. Enno Schypke, 4. Benedikt Varnhorn (alle GW Mühlen).

Jungen 15 Doppel: 1. A.Gendler/T. Swaidat (BW Lohne), 2. O.Fleerkorte/M. Kurre (TV Dinklage/BW Langförden). **Einzel:** 1. Arsenij Gendler (BW Lohne), 2. Alexander Hartz (TuS Lutten), 3. Taha Swaidat, 4. Theo Rötgers (beide BW Lohne).

Jungen 19 Doppel: 1. P.Tönjes/O. Höer (BW Langförden/BW Lohne), 2. R.Schwerter/T.Schneider (BW Langförden). **Einzel:** 1. Robin Schwerter (BW Langförden), 2. Ole Einar Höer (BW Lohne), 3. Patrick Tönjes, 4. Tobias Schneider (beide BW Langförden).

Mädchen 13 Doppel: 1. L.Menke/L. Troche (TV Dinklage), 2. M.Balster/A. Kühling (GW Mühlen). **Einzel:** 1. Mia Balster (GW Mühlen), 2. Lia Troche (TV Dinklage), 3. Antonia Kühling (GW Mühlen), 4. Lilo Menke (TV Dinklage).

Mädchen 19: 1. Pia Lammers, 2. Mia Endemann (beide BW Langförden), 3. Vivien Steltenpohl (Frisia Goldenstedt).



Zwei Titel gingen an den Lohner Arsenij Gendler bei der Jugend U 15. Fotos (2): W. Steinke



Der Mühlener Enno Schypke, hier mit Doppelpartner Pepe Lange, gewann beide Titel der U 13.

Bezirk Weser-Ems

Werner Steinke

Landwehrstraße 110a, 49393 Lohne

Telefon 04442/738691, E-Mail: w.steinke@gmx.de

Kreisverband Vehta

Kreismeisterschaften Jugend

Je zwei Titel für Arsenij Gendler und Bastia Schypke

Die Meisterschaften der Jugend auf Kreisebene fanden in den

Mühlener Sporthalle statt, wobei sich die beiden Erstplatzierten



NOVEMBER					
01.11. – 05.11.:	ITTF	WTT Champions in Frankfurt/Main	18.11.:	TTVN	Schnuppermobil-Rundlauf-Team-Cup TTVN-Schnuppermobil in Stapelmoor
04.11. – 05.11.:	TTVN	C-Fortbildung (Technik/Taktik) in Döberden	18.11.:	Region	Fördertraining RV Gifhorn-Wolfsburg in Gifhorn
04.11. – 05.11.:	TTVN	C-Fortbildung Balleimertraining in Blomberg	18.11. – 19.11.:	TTVN	TTVN-Race-Finale 2023 in Barendorf
04.11. – 05.11.:	TTVN	STARTTER-Ausbildung in Blomberg	18.11. -19.11.:	TTVN	Punktspielwochenende
04.11. – 05.11.:	Bezirk	Bezirksmeisterschaften Senioren, Lüneburg, in Buxtehude	19.11.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Hannover
04.11. – 05.11.:	Kreis	Kreismeisterschaften KV Hameln-Pyrmont, Jugend/Schüler, in Bad Münder	19.11.:	TTVN	TTVN-Kids-Race 2023/2024 MTV Vienenburg, Goslar, OT Vienenburg
04.11. – 05.11.:	DTTB	Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 19 und Saarbrücken (STTB)	19.11.:	TTVN	TTVN Mini-Athleten Tag in Hannover
04.11. – 05.11.:	TTVN	Punktspielwochenende	22.11. – 26.11.:	ETTU	Champions League Men + Women Group Stagte 2. R. 5-6
04.11. – 05.11.:	Bezirk	Bezirksmeisterschaften Senioren, BV Lüneburg in Hedendorf	23.11. – 26.11.:	ITTF	WTT Cup Finals Women Asia
04.11.:	TTVN	C-WO-Coach Fortbildung in Stade	24.11. – 26.11.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Blomberg
04.11.:	TTVN	Mini-Athleten Trainerausbildung in Hannover	25.11.:	Region	Fördertraining RV Gifhorn-Wolfsburg in Gifhorn
04.11.:	Kreis	Kreismeisterschaften KV Wesermarsch, Nachwuchs/Erwachsene in Stadland	25.11. – 26.11.:	TTVN	STARTTER Ausbildung in Barendorf
04.11.:	Region	Fördertraining, RV Gifhorn/Wolfsburg, in Gifhorn	25.11. – 26.11.:	DTTB	Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 15 in Lübeck (TTVSH)
04.11.:	Kreis	Digital-Workshop, RV Gifhorn-Wolfsburg in Gifhorn	25.11. – 26.11.:	TTVN	Punktspielwochenende
05.11.:	Kreis	Meldeschluss Regionpokal Damen/Herren von der Kreisliga bis zur 5. Kreisklasse, RV Gifhorn-Wolfsburg	26.11.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung in Flögel
06.11. – 12.11.:	ITTF	WTT Star Contender Damen/Herrren Europa	26.11.:	Bezirk	Bezirksmeisterschaften BV Lüneburg Damen/Herren in Stelle
08.11.:	TTCN	Schnuppermobil-Rundlauf-Team-Cup, Grundschule Rethen	26.11.:	Bezirk	Bezirksmeisterschaften Damen/Herren KV Nienburg in Eystrup
08.11. – 12.11.:	DTTB	DTTB-Talentsichtung Stufe 2 in Düsseldorf	26.11. – 03.12.:	ITTF	Jugend-Weltmeisterschaften Jugend 19 in Nova Gorica (Slovenien)
10.11.:	Kreis	Feier 50jähriges Jubiläum TTC Fanfarenzug Garßen in Garßen	30.11.:	TTVN	Endtermin für den Wechsel der Spielberechtigung zur Rückrunde
11.11.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Goslar	DEZEMBER		
11.11.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Oker	01.12. – 03.12.:	TTVN	C-Fortbildung (Aufschlag/Rückschlag) in Sögel
11.11.:	Region	Fördertraining RV Gifhorn-Wolfsburg in Gifhoer	01.12. – 03.12.:	TTVN	C-Vertiefungslehrgang (E-Learning) in Hannover
11.11.:	TTVN	TTVN-Hauptausschusssitzung in Hannover	02.12.:	Region	Fördertraining RV Gifhorn-Wolfsburg in Gifhorn
11.11. – 12.11.:	TTVN	STARTTER-Ausbildung in Sibesse, OT Almstedt	02.12. – 03.12.:	Verein	5. Nartumer TT-Turnier 2023 beim TuS Nartum
11.11. – 12.11.:	Kreis	Kreismeisterschaften Damen /Herren KV Verden in Döberden	02.12. – 03.12.:	TTVN	Punktspielwochenende
11.11. – 12.11.:	TTVN	Punktspielwochenende	03.12.:	TTVN	TTVN-Kids-Race 2023/2024 MTV Vienenburg, Goslar, OT Vienenburg
11.11. – 12.11.:	Bezirk	Bezirksmeisterschaften Jugend 11/13/15/19 (alle Bezirke)	05.12.:	TTVN	WO-Coach Fortbildung (E-Learning)
11.11. – 12.11.:	Bezirk	Bezirksmeisterschaften Senioren BV Lüneburg in Celle	05.12. – 09.12.:	ITTF	WTT Cup Finals Men – Asia
11.11. – 19.11.:	ETTU	Europa Cup Men + Women R. 3	06.12.:	TTVN	Sitzung des TTVN-Präsidiums in Hannover
15.11.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung (E-Learning)	07.12. – 10.12.:	ETTU	Champions League/Europe Cup Woman, Quarterfinale
17.11. – 18.11.:	TTVN	Mini-Kader-Lehrgang in Hannover	09.12. – 10.12.:	TTVN	Landesmeisterschaften Jugend 11/Jugend 15 in Helmstedt
17.11. – 19.11.:	TTVN	STARTTER Ausbildung in Clausthal-Zellerfeld			
18.11.:	TTVN	WO-Coach Ausbildung in Hannover			

Turnierspiegel für Niedersachsen

02. / 03. Dezember 2023

38. Adventsturnier des TV Grohn

für Damen und Herren gemeinsam in den acht QTTR-Konkurrenzen, offen für Niedersachsen und Bremen, Meldungen an: E-Mail: Grohner-Adventsturnier@gmx.de Bei Rückfragen: 0157-57140010

15. -17. Dezember 2023

10. Deister-Cup des TSV Langreder

für Damen, Herren, Jugend 19 – Einzel offen für ITTF (Gen.-Nr. 01-23/12-02): TTR-relevant: ja Meldungen an Harald Fiedler, Berliner Straße 54, 31515 Wunstorf (Mail: info@tischtennis-langreder.de – www.tischtennis-langreder.de)

06. / 07. Januar 2024

46. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 1

für Damen / Herren / Jugend / Senioren 40 – Einzel / Doppel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/01-01); TTR – relevant: ja Meldungen an (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

13. / 14. Januar 2024

46. Neu-Jahr-Turnier des TTC Grün-Weiß Hattorf Teil 2

für Damen / Herren / Jugend / Senioren 40 – Einzel / Doppel offen für DTTB (Gen.-Nr. 01-23/01-01); TTR – relevant: ja Meldungen an (Mail: neujahrturnier@ttc-hattorf.de)

Nach Redaktionsschluss

Quartett erhielt DTTB-Einladung

Vier TTVN-Aktive haben nach der DTTB-Talentsichtung Stufe 1 in Hannover seitens des DTTB eine Einladung zur 2. Stufe vom 8. bis 12. November in Düsseldorf erhalten: Kristin Tuve (SV Frisia Loga), Benno Dettmer (SV Arminia Hannover), Jonah Hebel (TSV Heisede) und Julian Niemeyer (MTV Engelbostel-Schulenburg).

Vorschau: im nächsten „ttm“

DTTB Top 48-Bundesranglistenturnier Jugend 19 am 4./5. November in Saarbrücken

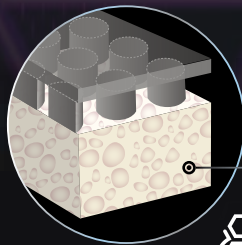
In der Sporthalle der Hermann-Neuberger Sportschule geht es um die Fahrkarten zum DTTB Top 32. Über das Abschneiden des TTVN-Aufgebots wird die „ttm“-Redaktion berichten.

Redaktionsschlussstermine 2023

Schlussstermin ist für alle eingereichten Beiträge jeweils der Donnerstag. Bei später eingereichten Beiträgen kann keine Gewähr für eine Bearbeitung und damit für eine Veröffentlichung übernommen werden.

Dezember: Donnerstag, 16. November

TRONIX



- Der neuartige GIGA-CELL Schwamm sorgt für einen starken Katapulteffekt und ein lebendiges Spielgefühl.
- Der maximal dicke Schwamm mit beeindruckend großen Poren sorgt für eine herausragende Dynamik.



**NEXT
GEN**
EQUIPMENT